



Familienbund
der Katholiken
im Erzbistum Paderborn e.V.

Familie ist Vielfalt!



Jahresprogramm 2022

Familienpolitik

Familienbildung

Erwachsenenbildung

Der Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V. ist als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII i.V.m. § 25 AG-KJHG und § 2 Abs. 2 Ziffer 2 der Satzung für das LWL-Landesjugendamt Westfalen anerkannt.



Die Veranstaltungen des Familienbundes werden in enger Kooperation mit der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung (KEFB) und der Vereinigung der Familienbildung im Erzbistum Paderborn als vom Land NRW anerkannter Träger der Weiterbildung durchgeführt.

Inhalt

Wir über uns Seite 4

Vorwort Seite 5

Aktionen

Libori-Familiensonntag und Libori-Film	43
Solibrot	44
Kinderwallfahrt	50
Familiensonntag	83

Familienpolitik Seite 7

Familie ist Vielfalt!	8
Eltern von Kindern mit Handicap stärken	14
Stoppt Kinder- und Jugendarmut!	16
Sozialversicherung neu denken	22
Bezahlbarer Wohnraum für Familien	28
Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf	32
Das Rentenmodell der katholischen Verbände	38
Kommunale Familienpolitik	40

Familienbildung Seite 45

Ferienseminare	46
Familienwochenenden	52
Seminare für Familien mit Kommunionkindern	58
Seminare für Väter und Kinder	62
Wochenende für Familien mit Kleinkindern um das erste Lebensjahr	68
Familienbund vor Ort	70
Familien feiern Demokratie	72

Erwachsenenbildung Seite 79

Zertifizierte Fortbildung Erzählwerkstatt	80
Fachtage	84
Seminare für Erwachsene	88
Grundlagenseminar Sozial- und Gesellschaftspolitik	92
Partizipation – Gesellschaft aktiv mitgestalten	95
Studienreise	98

Service Seite 101

Bestellmaterial	102
Anmeldung	103
Mitglied werden	105
Tagungshäuser	107
Allgemeine Geschäftsbedingungen	108
Informationen zu der Verarbeitung personenbezogener Daten	110
Seminarkalender 2022	112
Diözesanvorstand und Kontakt	115



Wir über uns

Der Familienbund ist die Stimme der Familien!

Familie ist für uns das Wichtigste. Sie ist für uns so wichtig, dass wir uns – organisiert auf vielen Ebenen der Gesellschaft, des Staates und der Kirche – für Familien stark machen. Wir greifen die sich wandelnden Probleme und Bedürfnisse der Familien auf. Dabei stützen wir uns auf die Erfahrungen und Kenntnisse unserer Mitglieder sowie auf Ergebnisse familienwissenschaftlicher Forschung. Wir orientieren uns am biblischen Gerechtigkeitsverständnis, den Grundsätzen der katholischen Soziallehre, die im Dialog mit den anderen christlichen Kirchen steht, sowie an unserer eigenen Programmatik. Wir zeigen politische Handlungsschritte und konkrete Lösungen auf.

Der Familienbund der Katholiken ist ein parteipolitisch unabhängiger, konfessioneller Familienverband. Seit mehr als sechs Jahrzehnten setzen wir uns für Familienfreundlichkeit und Familiengerechtigkeit und für die zentrale Bedeutung von Ehe und Familie in unserer Gesellschaft ein. Wir sind Ansprechpartner und Lobby für alle Familien und engagieren uns in der Vertretung von Familieninteressen in Kirche, Staat, Gesellschaft und Politik.

Ihnen sind Ihre Familie und Ihre Partnerschaft sehr wichtig? Sie möchten, dass es Ihrer Familie gut geht, und Sie setzen sich dafür ein – jeden Tag? Wir auch! Wir unterstützen Sie dabei – wie bunt Ihre Familie auch sein mag, mit welchen Herausforderungen Sie umgehen und in welcher Konstellation Sie entschieden haben, Familie zu sein!



Familien sind bunt!

Familie wird heute in vielfältigen Formen gelebt. Sie ist überall da, wo Kinder aufwachsen, wo Eltern mit ihren erwachsenen Kindern leben und sie in der Ausbildung oder im Studium unterstützen. Sie ist da, wo Erwachsene sich um ältere, pflegebedürftige Angehörige kümmern. Damit leisten Familien anderes und mehr, als ein Staat kann. Ohne Familie ist deshalb kein gemeinsames Leben in der Gesellschaft möglich.

Familien sind bunt. Es sind die vielen Paare, ob mit Trauschein oder ohne, mit Kindern, mit pflegebedürftigen Angehörigen. Es sind die vielen Alleinerziehenden, aber es sind auch die Regenbogenfamilien, Pflegefamilien, Familien mit Migrationshintergrund und viele mehr.

Aber nicht nur die Formen des familiären Zusammenlebens, sondern auch der Alltag der Familien hat sich in der Vergangenheit stark verändert. Die Anforderungen und Belastungen jedes einzelnen Mitglieds der Gesellschaft werden nicht nur gefühlt stetig größer. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt viele Familien vor große Herausforderungen.

Eltern-Sein in Deutschland ist anspruchsvoller geworden. Eltern verlangen sich viel ab: Sie wollen mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen, sie so gut wie möglich fördern, Familie und Beruf in Einklang bringen und auch eigene Ziele verfolgen. Dafür suchen und brauchen sie Orientierung und Unterstützung, gerade angesichts sich wandelnder Rollenbilder, komplexerer Familienstrukturen, der Herausforderungen der Digitalisierung und der nach wie vor bestehenden ungleichen sozialen Bedingungen für das Aufwachsen und die Chancen von Kindern.

Eine wertschätzende und Vielfalt mitdenkende Haltung ist wichtig, um Chancen- und Teilhabegerechtigkeit für alle Familien zu ermöglichen. Wertschätzung von Vielfalt zu vermitteln und für Diskriminierungen zu sensibilisieren sowie auch die Vielfalt von Geschlecht sichtbar zu machen und anzuerkennen, sind wichtige Aufgaben von Gesellschaft, Staat und Kirche.

Wir sind viele und tun das gemeinsam, was für den Einzelnen unüberwindbar scheint. So entwickeln wir eine gemeinsame Kraft, die noch mehr für Familien bewegt. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre!

Herzlichst Ihr



**Familienbund
der Katholiken**
im Erzbistum Paderborn e.V.



Familienpolitik

Familie ist Vielfalt	Seite 8
Eltern von Kindern mit Handicap stärken	Seite 14
Stoppt Kinder- und Jugendarmut	Seite 16
Sozialversicherung neu denken	Seite 22
Bezahlbarer Wohnraum für Familien	Seite 28
Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf	Seite 32
Das Rentenmodell der katholischen Verbände	Seite 38
Kommunale Familienpolitik	Seite 40



skynesher/istock

FAMILIE IST VIELFALT!

So vielfältig die Familienkonstellationen mittlerweile sind, so vielfältig sind auch ihre Herausforderungen. Der Familienbund macht sich für alle Familien stark.

Frühe Elternschaft

Bei jungen Eltern geht die Verantwortung für das neugeborene Kind einher mit dem noch un abgeschlossenen Prozess des Erwachsenwerdens. Je nachdem, welche Belastungen und Krisen darüber hinaus eine Rolle spielen, kann für junge Mütter und Väter in der Elternschaft sowohl eine „Brücke zum Erwachsenwerden“ liegen (Spies 2010) als auch ein hohes psychosoziales Belastungsrisiko für die jungen Menschen und ihre Kinder.

Viele junge Frauen und Männer, die bis zum 25. Lebensjahr eine Familie gründen, stehen in Deutschland nicht nur vor finanziellen Problemen. Oft haben sie keine qualifizierte (Berufs-)Ausbildung oder brechen diese vorzeitig ab. Auch die Beziehung der jungen Eltern ist häufig brüchiger als bei älteren Lebenspartnern.

Während „Elternschaft und Erwerbstätigkeit“ derzeit ein viel diskutiertes Thema ist und hier durch familienfreundliche Maßnahmen wie Teilzeitarbeit, flexible Arbeitszeiten und Telearbeitsplätze einiges in Bewegung gekommen ist, führt das Thema „Elternschaft und Ausbildung“ ein Schattendasein. Dennoch gibt es einen nicht unerheblichen Anteil junger Frauen, die relativ früh Kinder bekommen. Die Vereinbarkeit von früher Elternschaft und beruflicher Qualifizierung gestaltet sich jedoch häufig schwierig.

Unabhängig von der Lebensform birgt die Gleichzeitigkeit von Ausbildung und Elternschaft unter den bestehenden Rahmenbedingungen nicht unerhebliche Risiken im Hinblick auf das Gelingen der Partnerschaft, das Aufwachsen der Kinder und auf den Erwerb beruflicher Qualifikationen. Häufig führt eine Schwangerschaft in der Ausbildungsphase zum vorzeitigen Abbruch der Ausbildung. Dies wiederum erhöht das Risiko späterer Erwerbslosigkeit deutlich.

Kinderreiche Familien

Große Familien sind selten geworden in Deutschland. „Kinderreiche Familien in Deutschland – Auslaufmodell oder Lebensentwurf für die Zukunft?“ heißt eine Untersuchung des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB), die im Jahr 2019 vorgestellt wurde. Als „kinderreich“ gilt eine Familie per Definition dann, wenn sie drei oder mehr Kinder hat. Momentan gibt es etwa 1,4 Millionen Familien, in denen drei oder mehr Kinder im Haushalt wohnen. Anders gesagt: Rund sieben Millionen Menschen in Deutschland leben in einer kinderreichen Familie. Sie stehen zeitlich und finanziell unter größerem Druck. Dennoch sind sie genauso zufrieden wie Eltern mit weniger Nachwuchs.



antielBendy/iStock



Ein-Eltern-Familien

In Deutschland gibt es laut BMFSFJ acht Millionen Familien mit minderjährigen Kindern. Davon sind 19 Prozent alleinerziehend, also Mütter oder Väter, die allein mit ihren Kindern im Haushalt leben. In der Zeit von 1996 bis 2018 ist die Anzahl der Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern von 1,3 Millionen auf 1,5 Millionen angestiegen.



skynesher/iStock

Von den 13,1 Millionen Kindern unter 18 Jahren leben inzwischen 18 Prozent mit einem Elternteil im Haushalt. In neun von zehn Fällen ist dies die Mutter. Studien zeigen, dass der Phase des Alleinerziehens oft andere Familienformen vorausgegangen sind beziehungsweise neue Formen folgen, etwa in Stief- oder Patchworkfamilien. Ein Drittel der Alleinerziehenden lebt in einer neuen Partnerschaft – jedoch in getrennten Haushalten. Das Familienleben und den Beruf miteinander zu vereinbaren, ist für Alleinerziehende, die keine oder wenig Unterstützung durch den anderen Elternteil erhalten, besonders herausfordernd. Die Mehrzahl will ihren Lebensunterhalt selbst erwirtschaften. 68 Prozent der Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren waren 2018 erwerbstätig. Viele, die nicht erwerbstätig sind, würden gerne arbeiten. Rund 38 Prozent aller Haushalte von Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern sind derzeit auf staatliche Leistungen nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) angewiesen. Das sind 589.000 Bedarfsgemeinschaften von Alleinerziehenden (Stand 2017). Sie und ihre Familien sind besonders armutsgefährdet.

Damit allein- und getrennt Erziehende durch Erwerbstätigkeit unabhängig sein können, sind sie auf bedarfsgerechte Betreuungsangebote und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld angewiesen.

Pflegefamilien

Die Zahl der in Pflegefamilien untergebrachten Kinder ist auf einen Höchststand gestiegen. Das berichtete 2019 die *Welt* und berief sich auf eine Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Linken im Bundestag. Die Zahl der Kinder, die zur Vollzeitpflege in Pflegefamilien leben, ist kontinuierlich von gut 60.000 Kindern im Jahr 2008 auf den bisherigen Höchststand von mehr als 81.000 im Jahr 2017 gestiegen. Knapp 100.000 weitere Kinder und Jugendliche waren 2017 demnach in Heimerziehung untergebracht.

Durchschnittlich leben Kinder etwa 16 Monate lang in Kinder- und Jugendheimen, damit ist die Dauer relativ konstant geblieben. Die Aufenthaltsdauer in Pflegefamilien stieg jedoch von 27 Monaten im Jahr 2008 auf inzwischen 30 Monate an. Der Großteil der Kinder und Jugendlichen in

Pflegefamilien kommt nach Angaben der Bundesregierung aus sozial schwachen Verhältnissen: 78 Prozent der Kinder stammen demnach aus Herkunftsfamilien, die Transferleistungen beziehen, 55 Prozent aus Alleinerziehendenhaushalten.

Kinderarmut bedeutet strukturelle Kindeswohlgefährdung – das zeigen die Zahlen deutlich. Die Verantwortung tragen dafür nicht die Eltern, sondern oftmals eine Sozialpolitik, die Arme systematisch ausgrenzt und benachteiligt.

Regenbogenfamilien

Gleichgeschlechtliche Paare mit Kindern werden in Deutschland auch Regenbogenfamilien genannt. Diese stellen eine relativ seltene, wenn auch sehr vielfältige Familienform dar, wobei eine genaue Schätzung ihrer Anzahl aufgrund der Datenlage schwierig ist. Unter den Regenbogenfamilien sind Adoptiv- und Pflegefamilien ebenso zu finden wie Familien, deren Kind aus einer heterosexuellen Partnerschaft stammt oder mittels Insemination, also der künstlichen Übertragung von Samen, in der aktuellen lesbischen Beziehung geboren wurde (Buschner/Bergold 2017a; Rupp/Dürnberger 2010). Der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes bietet als bevölkerungsrepräsentative Haushaltsbefragung lediglich die Möglichkeit, die Anzahl der gleichgeschlechtlichen Paare mit einem gemeinsamen Haushalt zu schätzen.

2016 bildeten etwa 95.000 gleichgeschlechtliche Paare einen gemeinsamen Haushalt. Etwa jede Zehnte dieser Partnerschaften kann als Regenbogenfamilie im engeren Sinn bezeichnet werden, da hier zum Befragungszeitpunkt mindestens ein lediges Kind im Haushalt der Männer- oder Frauenpaare lebte. Rund 14.000 Kinder waren 2016 in Deutschland Teil einer solchen Regenbogenfamilie (0,07 Prozent aller ledigen Kinder in Deutschland; Statistisches Bundesamt 2017: S. 140). Im Vergleich dazu bildeten im gleichen Jahr 7.894.000 verschiedengeschlechtliche Ehepaare und 970.000 nichteheliche Lebensgemeinschaften mit ledigen Kindern sowie 2.701.000 Alleinerziehende einen Familienhaushalt (Statistisches Bundesamt 2017: S. 76f.). Elternpaare in Regenbogenfamilien, aber auch kinderlose lesbische und schwule Paare sowie weitere Engagierte haben in den letzten drei Jahrzehnten beharrlich für die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften mit verschie-





dengeschlechtlichen Partnerschaften gekämpft. Seit dem 1. Oktober 2017 können zwei Frauen oder zwei Männer in Deutschland heiraten. Bestehende eingetragene Lebenspartnerschaften können in eine Ehe umgewandelt werden. Diese Entwicklung stellt einen Meilenstein der Gleichstellung dar. Bis zur Öffnung der Ehe 2017 war die gemeinschaftliche Adoption durch gleichgeschlechtliche Paare einer der letzten großen Rechtsbereiche, in welchem Unterschiede zu Ehepaaren bestanden.

Die Studien der letzten Jahrzehnte zeigen, dass nicht die Familienstrukturen per se (Ein-Elternteil vs. Elternpaare; gleichgeschlechtlich vs. verschiedengeschlechtlich) entscheidend für die Entwicklung von Kindern sind, sondern die Prozesse innerhalb der Familie, das heißt die Qualität der Beziehungen zwischen den einzelnen Familienmitgliedern. Diese können ebenso förderlich wie hinderlich sein – und zwar für Kinder in allen Familienformen.

Trotz der mittlerweile erreichten Öffnung der Ehe auch für gleichgeschlechtliche Paare macht ein genauer Blick auf Regenbogenfamilien deutlich, dass immer noch rechtlicher Handlungsbedarf bei Familienformen besteht, die in ihrer Entstehungsgeschichte und in ihrer Zusammensetzung nicht der klassischen Kernfamilie aus Vater, Mutter und leiblichen Kindern entsprechen. Auch der Arbeitskreis Abstammungsrecht des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz wirft in seinem 2017 veröffentlichten Abschlussbericht die Frage auf, „ob das geltende Abstammungsrecht aktuellen Lebensrealitäten noch ausreichend gerecht wird, denn die Vielfalt der heutigen Familienkonstellationen und die Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin stellen es vor erhebliche Herausforderungen“ (BMJV 2017: S. 1). Die Schwierigkeiten ergeben sich aus der multiplen Elternschaft, von der neben der Regenbogenfamilie auch andere Familienformen betroffen sind. Auch in Stief- und Patchworkfamilien sowie in Familien, die mit Hilfe von Samen- oder Eizellspende entstanden sind, sind die bio-genetischen Elternteile nicht automatisch auch rechtliche oder soziale Elternteile (Bergold et al. 2017). In der Folge stellt sich für diese Familien die Frage, mit welchen Rechten und Pflichten soziale Elternteile ausgestattet sind und wie im Alltag mit möglichen Diskrepanzen zwischen rechtlicher und sozialer Elternschaft umgegangen wird. Für den Gesetzgeber kann

eine Herausforderung darin bestehen, rechtliche Elternschaft, inklusive geltender Regelungen bezüglich der Sorge und des Umgangs, auf die soziale Elternschaft, also die tatsächliche Erziehungsbeteiligung sowie die Übernahme von Verantwortung in den verschiedensten Familienformen, abzustimmen.

Familien mit Migrationshintergrund

Der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund in Deutschland steigt. Von den insgesamt acht Millionen Familien haben 2,8 Millionen eine familiäre Zuwanderungsgeschichte. Das entspricht einem Anteil von 35 Prozent. Das Bundesfamilienministerium hat die Lebensrealität dieser Familien in der Publikation „Gelebte Vielfalt: Familien mit Migrationshintergrund in Deutschland“ näher beleuchtet. Sie bündelt statistische Daten zum Migrationsgeschehen, zur Lebenslage, Bildungsteilhabe, wirtschaftlichen Situation und beruflichen Integration dieser Familien sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Familien mit Migrationshintergrund sind besonders häufig von Arbeitslosigkeit betroffen und von staatlichen Unterstützungsleistungen abhängig. Diese Abhängigkeit reduziert sich deutlich, wenn die Mütter erwerbstätig sind. Die Berufstätigkeit und eine weitgehende gesellschaftliche Integration von Müttern aus Zuwanderungsfamilien haben einen positiven Effekt auf die Integration der gesamten Familie – insbesondere auch der Kinder.

Umfragen zeigen, dass Migrantinnen mit minderjährigen Kindern eine eigene Erwerbstätigkeit als sehr wichtig einschätzen. 46 Prozent der in Deutschland lebenden Mütter mit Zuwanderungsgeschichte sind nicht berufstätig, aber rund 80 Prozent möchten es gerne sein. Jede zweite Mutter sucht einen unmittelbaren Berufseinstieg. Insgesamt wollen 585.000 Mütter mit Zuwanderungsgeschichte sofort beziehungsweise innerhalb des kommenden Jahres beruflich wiedereinsteigen. 37 Prozent der Mütter besitzen ein (Fach-)Abitur und 59 Prozent können eine abgeschlossene Lehre oder einen höheren Berufsabschluss vorweisen.





Eltern von Kindern mit Handicap stärken

Familie und Berufstätigkeit unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer einfach – erst recht nicht für Eltern von Kindern mit Behinderung. Eine Reihe von Regelungen soll es ihnen erleichtern, den Arbeitsalltag zu bewältigen.

Wer sein Kind in die Kita gibt, um wieder arbeiten zu können, macht sich meist viele Sorgen: Was ist, wenn das Kind krank wird? Wenn es eine Zeit lang intensive Betreuung braucht? Wie kann ich die Ferienzeiten überbrücken? Kann mir aufgrund meiner familiären Situation gekündigt werden?

Grundsätzlich gilt: Beschäftigte, die ein Kind mit Behinderung betreuen, dürfen im Beruf nicht diskriminiert werden. Sie können sich, ebenso wie Menschen mit Behinderung, auf das Benachteiligungsverbot im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) berufen.

Leistungen für die Eltern beginnen gleich nach der Geburt des Kindes: Wird eine Behinderung festgestellt, kann die Mutterschutzfrist von acht auf zwölf Wochen ausgeweitet werden. Die Mutter muss diese Verlängerung selbst beantragen. Weitere Erleichterungen des Gesetzgebers sind:

- Pflegeunterstützungsgeld
- Pflegezeit
- Familienpflegezeit
- Kinderkrankentage
- Verhinderungs- und Kurzzeitpflege
- Kur

Während es für viele Eltern in den vergangenen Jahren einfacher geworden ist, durch die Ausweitung der Betreuungsangebote Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren, hat sich die Situation für Eltern von Kindern mit Behinderung leider nur wenig verändert. Dem Sozialverband VdK ist es ein großes Anliegen, dass hier nachgebessert wird. Was Kinder mit Behinderung und ihre Familien brauchen, ist mehr Unterstützung in ihrem Alltag. Kämpfe um Hilfsangebote oder Betreuungsleistungen für Kinder mit Behinderung, wie es aktuell nicht selten ist, darf es nicht geben. Kinder mit Behinderung und ihre Familien haben ein Recht auf die Hilfe und Solidarität der Gesellschaft.

Quelle: Annette Liebmann, Sozialverband VdK Deutschland e.V.

DenKuvatev/Stock





Stoppt Kinder- und Jugendarmut!

Eine Initiative des Familienbundes der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V.

Seit Jahren ist Kinderarmut eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen in Deutschland. Die aktuelle Analyse der Bertelsmann Stiftung „Kinderarmut: Eine unbearbeitete Großbaustelle (2020)“ zeigt, dass es im bundesweiten Durchschnitt keine grundlegende Verbesserung gab. Zudem droht die Corona-Krise das Problem der Kinderarmut zu verschärfen.

Nach wie vor überschattet Armut den Alltag von mehr als einem Fünftel aller Kinder in Deutschland. Das sind 21,3 Prozent bzw. 2,8 Mio. Kinder und Jugendliche unter 18, die oft viele Jahre ihrer Kindheit von Armut bedroht sind. Das ist das Ergebnis eines kombinierten Messansatzes, der sowohl die Armutsgefährdungsquote als auch Kinder im Grundsicherungsbezug berücksichtigt. Die Kinder- und Jugendarmut bleibt in Deutschland trotz der vor der Corona-Krise jahrelang guten wirtschaftlichen Entwicklung ein ungelöstes strukturelles Problem. Damit verbunden sind erhebliche Folgen für das Aufwachsen, die Teilhabe, das Wohlbefinden, die Bildung und die Zukunftschancen der Kinder.

Wirft man alleine einen Blick auf die Kinder, die Grundsicherung (SGB II/Hartz IV) beziehen (das sind bundesweit 13,8 Prozent), können auch regionale Entwicklungen der Kinderarmut aufgezeigt werden. Demnach haben sich etwa in Ostdeutschland Verbesserungen eingestellt. Waren dort 2014 noch 22,1 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Grundsicherungsbezug, sind dies 2019 „nur“ noch 16,9



Prozent. In Westdeutschland stagniert die SGB II-Quote von Kindern hingegen bei 13 Prozent. Auf Kreisebene leben in einigen Kreisen bzw. Städten bis zu 40 Prozent der Kinder im Grundsicherungsbezug, in anderen sind es nur 2 Prozent. Die materielle Versorgung von Kindern in der Grundsicherung hat sich in den letzten fünf Jahren etwas verbessert – der relative Unterschied zu Kindern in gesicherten Verhältnissen ist jedoch bestehen geblieben. Insbesondere in den Bereichen Mobilität, Freizeit und soziale Teilhabe sind Familien im SGB II-Bezug teils erheblich unterversorgt. Diese Erkenntnisse zeigt ein aktuelles Datenblatt der Bertelsmann Stiftung zu Kinderarmut in Deutschland, das unter anderem auf aktuellen Auswertungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) basiert.



Corona-Krise verschärft die Situation armer Kinder

Die Eltern der benachteiligten Kinder und Jugendlichen trifft die Corona-Krise besonders hart: Sie arbeiten häufiger in Teilzeit oder als Minijobber und gehören deswegen zu der Gruppe, die als erste ihre Jobs verliert oder nur vergleichsweise wenig beziehungsweise gar kein Kurzarbeitergeld erhält.

Klassenfahrten, Schüleraustausch oder Einladungen nach Hause mussten in der Corona-Krise deutlich reduziert werden – mit Folgen für die bedürftigsten Kinder und Jugendlichen. Auch beim Homeschooling sind Kinder aus armen Verhältnissen benachteiligt, weil sie seltener über die notwendige technische Ausstattung verfügen und auch keine Rückzugsräume zum ungestörten Lernen haben. Hier muss die Politik eindeutig mehr tun, um Kindern Armut zu ersparen. Gerade die Corona-Krise droht die Situation noch zu verschärfen.



wundervisuals/iStock

Die Studie stellt einen häufig ignorierten Aspekt der Armut stärker in den Mittelpunkt: die soziale und kulturelle Teilhabe. Denn das Armutsrisiko ist eben nicht nur eine Frage des Geldes. Wer verstehen will, was ein Leben mit wenig materieller Unterstützung mit Kindern und Jugendlichen macht und wie es sie beeinflusst, muss sich mit dem Empfinden der Kinder und Jugendlichen auseinandersetzen. Letztlich sollte es der Anspruch guter Politik sein, dass jedes Kind und jede und jeder Jugendliche sich in der eigenen Situation wohlfühlen und Teil der Gesellschaft, des sozialen Umfelds sein kann.

Um den Grad der Teilhabe zu messen, erfasst die Studie 23 Dinge, die als Grundlage für eine ausreichende Versorgung angesehen werden. Dazu gehören neben den Wohnverhältnissen, Nahrung, Kleidung, Konsumgütern (wozu auch der Zugang zu einem Computer mit Internetanschluss gehört) und einer ausreichenden Finanzausstattung eben auch soziale und kulturelle Dinge: mit Freunden ins Kino gehen, sie nach Hause zum Essen einladen oder einmal im Jahr für mindestens eine Woche in den Urlaub fahren zu können zum Beispiel. Zwei von drei Kindern aus von Armut gefährdeten Familien geben an, bestimmte Freizeitbeschäftigungen nicht ausüben zu können, weil ihnen das Geld dafür fehlt. Dadurch sind sie oftmals vom gesellschaftlichen Leben abgekoppelt. Um das zu ändern, braucht es neue familienpolitische Instrumente.

Quelle: Bertelsmann Stiftung,
„Kinderarmut: Eine unbearbeitete Großbaustelle“ (2020)

Die Kindheit ist für die Entwicklung eines Menschen entscheidend. In diesem Zeitraum werden wichtige Grundlagen für das spätere Erwachsenenleben gelegt. In den ersten Lebensjahren bilden sich im Gehirn Millionen von Nervenverbindungen, die darauf warten, benutzt und gekräftigt zu werden: Der Forscherdrang entsteht. Das ist erstmal keine Frage des Geldes. Toben, spielen und entdecken – das muss nicht mit Kosten verbunden sein. Allerdings kann die persönliche Entwicklung durch Armut entscheidend gehemmt werden.



Was fordert der Familienbund?

Der Familienbund erhebt vor allem nachfolgende Forderungen, deren Erfüllung zur Eindämmung der materiellen Kinderarmut beitragen soll:

- Der Familienbund der Katholiken fordert die Einführung eines **reformierten Elterngeldes**: Mit steigendem Einkommen wird das Kindergeld moderat abgeschmolzen. Die einkommensabhängige Abschmelzung beginnt bei einem zu versteuernden Einkommen in Höhe von 18.000 Euro pro Jahr, was dem doppelten Grundfreibetrag entspricht. Hierzu muss man wissen: Mit dem doppelten Grundfreibetrag beginnt die Wirksamkeit der Kinderfreibeträge für Ehepaare im Splittingtarif. Durch die Kinderfreibeträge, die es auch weiterhin geben soll, werden die Eltern mit steigendem Einkommen zunehmend entlastet. Je mehr sie steuerlich entlastet werden, desto weniger benötigen sie eine Familienförderung durch das Kindergeld. Das neue Kindergeld ist also sozial gerecht und hat alle Familien im Blick.
- Beim ALG II und der Sozialhilfe sollen die Regelsätze für Kinder nicht mit einem pauschalen Abschlag aus dem Regelsatz für Erwachsene abgeleitet werden. Stattdessen sollen eigenständige Regelsätze für Kinder ermittelt werden.

Die Vorteile des reformierten Kindergeldes im Überblick:

- Die finanziellen Leistungen für untere und mittlere Einkommen werden deutlich erhöht.
- Höhere Transparenz und leichtere Verständlichkeit der Familienleistungen durch die konsequente Trennung der beiden Kindergeldfunktionen Steuerfreibetrag und Familienförderung.
- Diese Trennung hat auch einen weiteren positiven Effekt: Die Anhebung der Freibeträge führt nicht mehr automatisch zu einem Absinken der Familienförderung.
- Die Quote der Inanspruchnahme für den Kinderzuschlag erhöht sich von rund einem Drittel auf 100 Prozent.
- Kinderarmut wird wirksam bekämpft.
- Anerkennung der Erziehungsleistungen von Eltern, die Hartz-IV-Leistungen beziehen.
- Vereinfachung der monetären Unterstützung von Familien durch Zusammenlegung von Kindergeld und Kinderzuschlag zu einer einzigen Familienleistung: dem reformierten Kindergeld des Familienbundes der Katholiken.

Was ist sonst noch zu tun?

Neben einer ausreichenden materiellen Ausstattung ihrer Familien brauchen Kinder zusätzlich gute gesellschaftliche Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung. Hier sind Bund, Länder und Kommunen gemeinsam gefordert. Dazu gehören z. B.

- günstige Lernmittel,
- kostengünstiges und nahrhaftes Schulmittagessen,
- günstige Nahverkehrstarife,
- Ganztagsangebote,
- Schulkinderbetreuung mit Hausaufgabenhilfe,
- Musik- und Sportangebote sowie Kulturveranstaltungen.

Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verbessert die Chancen für eine gute Zukunft.



Kenishirotie/stock.adobe.com

Sozialversicherung neu denken

Der Caritasverband und der Familienbund im Erzbistum Paderborn zeigen in einer gemeinsamen Kampagne die Vielschichtigkeit der Finanzierung unserer Sozialversicherungen auf. Hierzu haben wir einige Statements von Fachfrauen und -männern aus Verbänden und Parteien angefragt, die wir als Countdown wöchentlich vor der Bundestagswahl vorgestellt haben.

An dieser Stelle möchten wir die Statements von Matthias Dantlgraber, Familienbund der Katholiken, Bundesgeschäftsstelle, und von Dr. Elisabeth Fix vom Berliner Büro des Deutschen Caritasverband e.V. hervorheben.

Beitragsbemessungsgrenze ein geeigneter Finanzierungsweg?

Matthias Dantlgraber,
 Bundesgeschäftsführer
 des Familienbundes
 der Katholiken
 (Bundesverband) e.V.
 Berlin, Juli 2021

Die Sozialversicherung gerät durch den demografischen Wandel unter Druck. Wenn die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer in den Jahren ab 2030 in Rente gehen, stehen immer mehr Leistungsempfänger einer immer geringeren Zahl an Beitragszahlern gegenüber. Wenn die Beitragszahler insgesamt pro Kopf mehr zahlen müssen, stellt sich die Frage, wie diese steigenden Lasten gerecht verteilt werden können. Naheliegend ist das Leistungsfähigkeitsprinzip: Starke Schultern sollten mehr tragen als schwächere. Nach einem breiten Konsens in der Gesellschaft ist das sozial. Leider funktioniert ausgerechnet die Sozialversicherung in ihrer Finanzierung genau umgekehrt. Bei den Sozialversicherungsbeiträgen werden Geringverdienende prozentual am stärksten belastet, Gutverdienende am wenigsten. Und das liegt unter anderem an der Beitragsbemessungsgrenze.

Während der Einkommensteuertarif progressiv verläuft, indem er im unteren Einkommensbereich Freibeträge für existenznotwendige Ausgaben gewährt und die Belastung mit steigendem Einkommen immer weiter erhöht, verläuft die Belastungskurve bei den Sozialversicherungsbeiträgen umgekehrt. Der für alle gleiche Beitragssatz wirkt wie eine Flat-Tax, die mangels Freibeträgen für das Existenzminimum bereits bei Geringverdienern voll zuschlägt. Da jenseits der Beitragsbemessungsgrenze keine Beiträge mehr anfallen, bleibt die prozentuale Belastung aber nicht dauerhaft gleich. Stattdessen sinkt sie bei hohen Einkommen ab. Spitzeneinkommen zahlen nur noch einen kleinen Anteil ihres Gesamteinkommens in die Sozialversicherung ein. So gut die Gründe für dieses Finanzierungssystem bei der Einführung auch gewesen sein mögen: Im demografischen Wandel ist diese degressive Abgabenbelastung nicht mehr haltbar. Ein wichtiger Reformschritt ist die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen.

Freilich setzt diese Anhebung im Fall der gesetzlichen Rentenversicherung auch moderate Anpassungen beim Äquivalenzprinzip voraus, das bei höheren Beiträgen auch gleichermaßen höhere Renten verspricht. Denn wenn die erhöhten Einnahmen an der einen Stelle durch stark erhöhte Ausgaben an einer anderen Stelle kompensiert werden, ist für die Finanzierung nichts gewonnen. Der richtige Grundgedanke des Äquivalenzprinzips, dass höhere Beitragszahlungen auch zu höheren Renten führen, sollte erhalten bleiben. Denkbar wäre aber eine gedämpfte Äquivalenz, die beispielsweise bei doppelt so hohen Beiträgen



nicht eine doppelt so hohe Rente verspräche, sondern einen etwas niedrigeren Faktor vorsähe.

Wer das für einen Tabubruch hält, führe sich vor Augen, dass der ungefähr ein Drittel der Einnahmen der Rentenversicherung ausmachende und in Zukunft weiter stark steigende Steuerzuschuss die Abgabenäquivalenz bereits jetzt durchbricht. Im Hinblick auf mögliche verfassungsrechtliche Probleme ist darauf hinzuweisen, dass es im Verfassungsrecht immer um eine Güterabwägung geht. Die Finanzierung und Erhaltung des Sozialstaats ist ein überragend wichtiger Grund des Allgemeinwohls. Unter stark veränderten demografischen Rahmenbedingungen gibt das Grundgesetz dem Gesetzgeber den Spielraum, auch bisherige Finanzierungsgrundsätze im Rahmen des Erforderlichen zu verändern.

In einem zersplitterten System der Alterssicherung und Gesundheitsvorsorge können allerdings Reformen zur Stärkung der Solidarität der Sozialversicherung bei nunmehr stärker belasteten Beitragszahlern zu einem Anreiz führen, sich der Sozialversicherung zu entziehen. Es ist daher wichtig, die Diskussion um eine An- oder Aufhebung der Beitragsbemessungsgrenze nicht isoliert, sondern im Rahmen einer Debatte über eine grundsätzliche Reform der Sozialversicherung und die Einführung einer Bürgerversicherung zu führen. Ohnehin verlangt der demografische Wandel, neben der Beitragsbemessungsgrenze weitere Stellschrauben zur Finanzierung der Sozialversicherung in den Blick zu nehmen. Eine große Reform der Sozialversicherung braucht allerdings politische Mehrheiten und Zeit. Einstweilen bleibt es daher unvermeidlich, eine sozial gerechtere und nachhaltigere Finanzierung der Sozialversicherung durch eine Erhöhung der steuerfinanzierten Bundeszuschüsse herbeizuführen. ●



Ein einheitliches Versicherungssystem: Rechnet sich das?

Dr. Elisabeth Fix,
Berliner Büro des
Deutschen
Caritasverbandes e.V.
Berlin, Juli 2021

Der Deutsche Caritasverband spricht sich für eine grundlegende Reform der Finanzierung der Krankenversicherung durch die Schaffung eines einheitlichen Versicherungssystems aus. Dabei sollen gesetzliche und private Krankenversicherung nach den gleichen Prinzipien funktionieren: einheitlicher Leistungskatalog, keine Risikoprüfung, keine risikoadjustierten Beiträge und Prämien, Möglichkeit von Zusatzversicherungen für nicht im Leistungskatalog enthaltene Leistungen. Es sei darauf hingewiesen, dass viele Privatversicherte nicht wissen, dass sie bestimmte Leistungen, die gesetzlich Versicherte erhalten, auch bei hohen Prämien im Regelfall von der PKV nicht oder nur eingeschränkt erhalten, wie z. B. Reha, Präventionsleistungen, Psychotherapie, häusliche Krankenpflege, auch Hilfsmittel.

Gegenwärtig sind die Privatversicherten jedoch aufgrund der attraktiveren Vergütungsstrukturen für die Leistungserbringer im Krankenversicherungssystem privilegiert. Diese Fehlanreize gilt es zu beseitigen. Ein wesentlicher Schritt in Richtung einer einheitlichen Versicherung ist die Anhebung – nicht Aufhebung (!) – der Beitragsbemessungsgrenze. Eine vollständige Aufhebung der Beitragsbemessungsgrenze würde zwar nicht das Solidarprinzip, aber das gleichermaßen zu beachtende Äquivalenzprinzip meiner Ansicht nach verletzen. Dieses besagt, dass die eingezahlten Beiträge in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen aus dem System stehen müssen, was bei sehr gut Verdienenden nicht mehr gewährleistet wäre. Eine Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze, z. B. in einem ersten Schritt auf das Niveau der GRV – derzeit ca. 85.000 € West und 80.000 € Ost – hingegen ist angemessen. Gleichzeitig muss die Versicherungspflichtgrenze auf dasselbe Niveau angehoben werden. Eine gleichzeitige Anpassung von Beitragsbemessungs- und Versicherungspflichtgrenze ist wichtig, damit Besserverdienende bei Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze nicht in die private Versicherung abwandern.

Für eine einheitliche Versicherung ist die Einbeziehung der Beamtinnen und Beamten von fundamentaler Bedeutung. Sie machen fast die Hälfte des Versichertenkreises der PKV über die Beihilfe aus. Beamtinnen und Beamte haben aufgrund des Beihilfesystems gegenwärtig keine andere Wahl, als sich privat zu versichern, denn der Dienstgeber zahlt nur im Krankheitsfall und nicht, wie Arbeitgeber bei Angestellten, von Haus aus

Lisa5201/iStock





die Hälfte des Versicherungsbeitrags. Beamtinnen und Beamte machen immerhin die Hälfte aller PKV-Versicherten aus. Eine Bertelsmann-Studie hat aufgezeigt, dass die Zahlung eines Dienstgeberbeitrags statt der Beihilfe Bund und Länder sogar um 60 Milliarden Euro entlasten würde, denn das Gros der Beamten sind kleinere und mittlere Beamte: 67 Prozent der bislang privat versicherten Staatsbediensteten würden unter die (bestehende) Pflichtversicherungsgrenze fallen, weitere 21 Prozent würden freiwillig in die GKV wechseln. Lediglich 12 Prozent, so die Schätzungen, würden in der PKV verbleiben. Es sei angemerkt, dass es auch viele Fälle von schwerst-chronisch kranken Beamten gibt, die sich wegen der hohen Risikozuschläge der PKV gar nicht im privaten System versichern konnten und somit den Arbeitgeberanteil in der GKV aus eigener Tasche zahlen müssen. Professor Kingreen merkt zu Recht an, dass genau diese Benachteiligung von Beamten mit Behinderungen verfassungswidrig sei, da nicht mit Art. 3 Absatz 3 S. 2 GG vereinbar.

Neben den Beamtinnen und Beamten müssten natürlich auch die Selbstständigen in ein einheitliches Versicherungssystem einbezogen werden und einkommensgerecht verbeitragt werden. Für die Caritas ist wichtig, dass alle Menschen einen Krankenversicherungsschutz erhalten, also auch die Beitragsschuldner, obdachlose Menschen und Menschen in aufenthaltsrechtlicher Illegalität. Eine Versicherung für alle!

Ein drittes Element, das man überlegen könnte, wäre die Einbeziehung weiterer Einkommensarten über das Arbeitseinkommen hinaus.

Prof. Rothgang hat in einem kürzlichen Gutachten für die Bundestagsfraktion DIE LINKE errechnet, dass die Erweiterung des Versichertenkreises, die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze und die Einbeziehung weiterer Einkommensarten zu einer Absenkung der Beiträge in der GKV in Höhe von 2,3 Prozent führen würden (Vergleichszeitpunkt: 2018). Alternativ könnte man mit den gewonnenen Spielräumen auch die Leistungen verbessern. ●

Wir bleiben an dem Thema dran, denn eines ist sicher – die neue Bundesregierung wird sich dieser wichtigen und herausfordernden Aufgabe stellen müssen!

Familienbund aktiv mitgestalten

Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Seminarwünsche und Mitarbeit!

Um unsere Arbeit beständig weiterentwickeln zu können,
freuen wir uns über Ihr Feedback.

Haben Sie Anregungen, Themen- oder Seminarwünsche?
Oder möchten Sie sich aktiv beim Familienbund einbringen
und bei unseren Seminaren mitwirken?

Dann schicken Sie uns gern eine E-Mail an:
info@familienbund-paderborn.de





Bezahlbarer Wohnraum für Familien

Die Wohnungsnot ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Der Familienbund der Katholiken versteht es als Recht einer jeden Familie, ein Zuhause zu haben: einen geschützten Ort, der Sicherheit, Privatheit und Geborgenheit bietet. Alle Familien müssen ausreichend Raum für ihr Familienleben und die freie Entfaltung der individuellen Persönlichkeit der Familienmitglieder haben. Wohnen gehört zur Daseinsvorsorge. Hier ist der Staat in der Pflicht.



Tatiana Kostareva/123rf

I. Familien in den Mittelpunkt der Wohnungspolitik stellen!

Der Wohnungs- und Immobilienmarkt in Deutschland muss so schnell wie möglich nach den Bedürfnissen aller Familien reguliert werden, um ein bezahlbares und menschenwürdiges Wohnen der Familien in ihren jeweiligen Lebensphasen zu gewährleisten. Familien dürfen nicht weiter auf dem Wohnungs- und Immobilienmarkt abgehängt werden.

- Bei der Bau(leit)planung müssen die Interessen der Familien berücksichtigt werden. Bei allen wohnungspolitischen Maßnahmen müssen die Auswirkungen auf Familien geprüft werden.
- Die Politik muss aktiv die soziale Durchmischung der Quartiere erhalten und gewährleisten, um Segregation zu vermeiden. Familien dürfen nicht an eine strukturschwache Peripherie abgedrängt werden! Die Wahlfreiheit zwischen Stadt und Land muss durch sinnvolle Infrastrukturmaßnahmen und bezahlbaren Wohnraum in Städten geschaffen werden.
- Das Thema Wohnen braucht bundespolitisch eine kontinuierliche und verbindliche Anbindung, mit hoher Eigenständigkeit und hohem politischen Gewicht in einem eigenen Bundesministerium.

2. Mehr bezahlbaren Wohnraum für Familien schaffen!

Es müssen mehr Wohnungen gebaut werden, die auch für Familien im unteren und mittleren Einkommensbereich erschwinglich sind. Erforderlich sind sowohl bezahlbare Eigentumswohnungen als auch günstige Mietwohnungen.

- Deutlicher Ausbau des sozialen Wohnungsbaus über der im Koalitionsvertrag vorgesehenen Größenordnung mit Familienquote und auf Bundesebene gesteuert.
- Intelligente Nachverdichtung vorhandener Wohnflächen sowie Ausweisung und Entwicklung von mehr Bauland.
- Erhalt und Ankauf von kommunalem Grundbesitz für eine aktive und nachhaltige Liegenschaftspolitik, um dauerhaft günstigen Wohnraum zu schaffen, zum Beispiel durch Erbbaurechte.
- Gemeinwohlorientiertes, genossenschaftliches Bauen muss gestärkt werden.
- Entwicklung innovativer Konzepte zur Reduzierung von Baukosten.





3. Spekulation und Zweckentfremdung von Wohnraum verhindern!

Selbstgenutzte Wohnungen und Häuser müssen geschützt werden. Es muss wieder gelten: Die Wohnung ist ein Sozialgut, kein Spekulationsobjekt!

- Grundlegende Reform der Grundsteuer durch die Einführung einer Bodenwertsteuer. Dadurch wird der Bodenwert zur Grundlage der Besteuerung herangezogen und nicht die darauf erbauten Gebäude. Das fördert die Nutzung von Bauland.

4. Familien beim Erwerb von Wohnungseigentum unterstützen und vor überfordernden Mieten schützen!

Familien sind auf dem Wohnungsmarkt benachteiligt. Zum einen benötigen Familien mehr Wohnraum. Zum anderen ist es für Familien aufgrund der Betreuung und Erziehung der Kinder schwerer, hohe Einkommen zu erzielen. Die Benachteiligung von Familien ist umso größer, je mehr Kinder sie haben.

- Der Familienbund fordert die Einführung einer Familienbauförderung durch eine Reform der Grunderwerbsteuer: Diese Reform sieht die Einführung eines Stufentarifs mit Freibetrag je Kind vor.
- Das „Baukindergeld“ muss überarbeitet werden, weil es sozialpolitisch nicht ausgewogen ist.
- Begünstigte Vergabe von Krediten an Familien für den Erwerb eines Eigenheims bzw. ein Bürgschaftsprogramm der staatseigenen KfW-Bank, wie im Koalitionsvertrag vorgesehen. Dadurch kann das beim Erwerb notwendige Eigenkapital gesenkt werden.
- Umsetzung des bereits in der vergangenen Legislaturperiode geplanten „zweiten Mietrechtspaketes“, um Mieterhöhungen nach Luxusmodernisierungen zu begrenzen. Außerdem sieht es die Verlängerung des Bezugsraums für die örtliche Vergleichsmiete laut Mietspiegel von vier auf zehn Jahre vor.
- Verschärfung der sogenannten Mietpreisbremse durch eine verpflichtende Offenlegung der Vormiete durch den Vermieter.



Traimak_Ivan/iStock



Wavebreakmedia / iStock

Der Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V. hat zusammen mit dem kfd Diözesanverband Paderborn e.V. und dem Kolpingwerk Diözesanverband Paderborn e.V. ein gemeinschaftliches Positionspapier zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf verfasst. Ziel dieses Bündnisses ist es, die Forderungen auf Kommunal- und Landesebene verstärkt an die Politik heranzutragen und die Öffentlichkeit mit gemeinsamen Fachtagungen und Kongressen für dieses Thema zu sensibilisieren. Das Positionspapier kann bei den drei Verbänden kostenlos bestellt werden.

Positionspapier zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf

Sorge- und Erwerbsarbeit zu vereinbaren stellt viele Familien vor eine große Herausforderung. Dabei sollte der Familienbegriff alle Modelle familiären Zusammenlebens umfassen. Nicht nur die Sorge für Kinder – gerade in den ersten Lebensjahren – führt zu dem Wunsch bzw. der Notwendigkeit, den Arbeitszeitumfang zu reduzieren, sondern auch die Pflege von Angehörigen. Dabei sind es bisher fast



ausschließlich Frauen, die unbezahlte Sorgearbeit verrichten. Diese Zeiten werden bei der Berechnung der Rente nicht in gleichem Maße berücksichtigt wie Erwerbsarbeit, sodass vielen Betreuenden, die die Erwerbsarbeit unterbrechen, Altersarmut droht. Dies gilt in besonderem Maße für alleinerziehende Frauen und Männer, deren Anteil stetig steigt. Neben der Notwendigkeit von qualitativ guten und quantitativ ausreichenden Betreuungsmöglichkeiten für Kinder sowie Unterstützung in Pflegesituationen spielt für die Verpflichtung der Betreuenden im Spannungsfeld zwischen Erwerbs- oder Sorgearbeit und persönlichem Freiraum auch das Arbeitsrecht eine zentrale Rolle.

Die meisten Maßnahmen zielen jedoch in erster Linie darauf ab, dass Eltern schnell mit möglichst hohem Stundenumfang wieder zurück in die Erwerbsarbeit kommen. Dabei brauchen junge Familien neben ausreichender finanzieller Unterstützung und Betreuungsangeboten vor allem eins: gemeinsame Zeit! Nicht nur in den Familien muss es partnerschaftlich zugehen, sondern auch die Wirtschaft muss ganz klar verstehen, dass sie hier einen Beitrag leisten muss. Da sollte die Politik nicht nur Anreize für die Eltern, sondern auch für die Unternehmen schaffen, die familienfreundliche Arbeitszeitmodelle anbieten und vor allem auch Vätern die Beteiligung an Sorgearbeit ermöglichen müssen. Familien, in denen die Erwerbs- und Sorgearbeit von einer Person getragen wird, sind in besonderer Weise auf funktionierende und verlässliche Netzwerke in allen Betreuungsfällen angewiesen.

Die Botschaft der Vereinbarkeit überzeugt in der Realität nur bedingt. Im eigenen Leben merken Frauen und Män-



ner, dass trotz intensiven Familienmanagements die Vereinbarkeit zwar irgendwie funktioniert, aber häufig nur um den Preis, dass man den Bedürfnissen der Familie – der Kinder, des Partners oder der zu versorgenden Eltern – nicht ausreichend gerecht werden kann. Dieser Gegensatz zwischen einem allgegenwärtigen gesellschaftlichen Anspruch und dem Erleben des Scheiterns in der eigenen Realität ist der ideale Nährboden für Stress und Überforderung. Dies betrifft Frauen besonders, da sie zwar inzwischen zum Großteil erwerbstätig sind, aber trotzdem zusätzlich weit mehr unbezahlte Sorgearbeit in der direkten Pflege leisten als Männer. Das Ergebnis ist oftmals eine erschöpfte Gesellschaft aus Frauen und Männern, die unter dem Druck stehen, zwei oder drei Leben in einem einzigen zu führen.

Wie Frauen und Männer im Alltag ihre Zeit verbringen, hängt nicht nur mit den individuellen Absprachen in Familien zusammen, sondern auch mit den Rahmenbedingungen, die von außen vorgegeben werden. Wirtschaft und Politik sind hier aufgerufen, entsprechende entlastende Strukturen zu schaffen.



Ocskaymark/iStock

Die katholischen Verbände Familienbund, Kolping und die kfd im Erzbistum Paderborn fordern eine **elternorientierte Familienpolitik**, die sich an den Lebensläufen und Bedürfnissen von Eltern, Kindern und Senioren orientiert. Eine eltern- und zukunftsorientierte Familienpolitik benötigt einen Dreiklang aus „Zeit, Geld und Infrastruktur“, wenn für alle die Vereinbarkeit von Sorge- und Erwerbsarbeit gelingen soll.

Alle Sorgearbeitenden müssen ihre Verantwortung sowohl im Erwerbs- als auch im Familienleben teilen können. Dazu müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die die Bedürfnisse von Frauen und Männern berücksichtigen und ihnen ermöglichen, ihre Begabungen in beiden Bereichen einzubringen.

Eine wirkliche Wahlfreiheit für beide Geschlechter gibt es nur unter veränderten gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen.

Aus Sicht des Familienbundes, Kolping und der kfd gehören dazu

- der qualitative Ausbau von Kindertageseinrichtungen,
- Flexibilisierung der familienunterstützenden häuslichen Pflege,
- eine bessere Vergütung und Wertschätzung der überwiegend von Frauen gewählten Berufe in Gesundheit, Erziehung und Pflege,
- der weitere Ausbau des Rückkehrrechts von Teilzeit auf Vollzeit und das Schaffen von gesetzlichen Regelungen und Rahmenbedingungen, die Frauen und Männern „atmende Lebensläufe“ ermöglichen, die sich an den Lebensphasen und den damit verbundenen Aufgaben bezüglich Kindererziehung und Pflege orientieren,
- das Schaffen von Anreizen, vor allem für klein- und mittelständische Unternehmen, wenn sie flexible, familienfreundliche Arbeitsmodelle mit integrierten lebensverlaufsorientierten Arbeitszeiten für alle Berufsgruppen erarbeiten und die Balance zwischen Erwerbs- und Sorgearbeit ermöglichen,
- Verankerung familienfreundlicher Arbeitsgestaltung in der Unternehmenssteuerung als zukunftsweisende Aufgabe,



Tomml./iStock

- eine Familienverträglichkeitsprüfung bei allen gesetzgeberischen Maßnahmen,
- Beseitigung von bürokratischen Hürden bei Erziehung, Pflege und Betreuung,
- Verbesserung der Information über geltende Ansprüche,
- ein neues Rentenmodell: Das Rentenmodell der katholischen Verbände (Cappuccino-Modell) schlägt eine solidarische und gerechte Rente vor. Sie besteht aus einer Sockelrente (Espresso) zur Mindestsicherung im Alter ohne Bedarfsprüfung, der gesetzlichen Rentenversicherung (Milchkaffee), in die alle Erwerbstätigen einzahlen, und als Ergänzung (Milchschaum) die betriebliche und private Altersvorsorge. Dabei sollten die Erziehungs- und Pflegeleistungen besser anerkannt werden.

Die Flexibilität der Lebensläufe und die Entzerrung der „Rushhour des mittleren Lebensabschnittes“ ist, bei einer zunehmenden Verlängerung der Lebensarbeitszeit, eine wichtige Voraussetzung für alle, wenn die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf gelingen und nicht überfordern soll. Der Staat ist aus eigener Kraft nicht in der Lage, die hochgeschätzten, generationenübergreifenden, unentgeltlichen Solidarleistungen innerhalb der Institution Familie qualitativ gleichwertig zu erbringen oder durch das Schaffen von Institutionen zu finanzieren. Letzteres bezahlen alle am Ende über Steuern und ihre Arbeit.

Familienbund, Kolping und die kfd fordern, dass bei allem gesellschaftlichen Wandel der „Mensch“ und nicht ausschließlich die „Ökonomie“ in den Mittelpunkt des politischen Handelns gestellt wird. Sorgearbeit muss mit Erwerbsarbeit gut vereinbar und sozial abgesichert sein! Die Ökonomie (Arbeit) ist für den Menschen da. Im christlichen Sinne dient Arbeit dazu, den Menschen die Chance zu ermöglichen, durch ihre Arbeitskraft und Arbeitsleistung existenziell gute, gerechte und nachhaltige Rahmenbedingungen für ein gelingendes Leben in Freiheit zu schaffen.

Eines der wichtigsten Problemfelder, das unsere Gesellschaft jetzt angehen muss, ist die Sichtbarmachung der Höherbewertung von Fürsorgearbeit. Diese Arbeit ist die Basis jeder Gesellschaft.

 Das Positionspapier kann in der Geschäftsstelle des Familienbundes Paderborn angefordert oder von der Homepage unter „Service“ heruntergeladen werden.



Solidarisch und gerecht

Das Rentenmodell der katholischen Verbände

Das Rentenmodell der katholischen Verbände gibt eine zukunftsfähige Antwort auf die Herausforderungen der Alterssicherung. Ziele des Rentenmodells sind die soziale Sicherheit im Alter und die Stärkung des solidarischen Ausgleichs in der Gesellschaft. Mit diesem Modell bringen die katholischen Verbände ihre Forderungen zur Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in die politische Diskussion ein.



Ziele des Rentenmodells

Wir wollen

- das umlagefinanzierte, solidarische und leistungsbezogene System der gesetzlichen Rentenversicherung stärken,
- Altersarmut verhindern und die Existenzsicherung für alle durch den Aufbau einer Sockelrente erreichen,
- eine eigenständige Alterssicherung für Frauen und Männer verwirklichen,
- Erziehungs- und Pflegeleistungen besser anerkennen,
- alle Erwerbstätigen in die gesetzliche Rentenversicherung einbeziehen,
- eine ergänzende betriebliche Altersvorsorge als Regelfall für alle Erwerbstätigen ausbauen.

Die drei Stufen des Rentenmodells

Das Rentenmodell der katholischen Verbände setzt sich wie ein Cappuccino aus drei Schichten zusammen.



forest_strider/iStock

Espresso = Sockelrente

Die Sockelrente ist eine solidarische Bürgerversicherung für alle Einwohnerinnen und Einwohner, die in Deutschland leben und steuerpflichtig sind.

Sie garantiert eine Mindestsicherung unabhängig von der individuellen Erwerbsbiografie. Es findet keine Bedarfsprüfung statt.

Die Höhe der Sockelrente beträgt für alle im Rentenalter und bei Erwerbsminderung mindestens 467 Euro monatlich ohne Kosten für das Wohnen.

Sie wird finanziert aus Beiträgen auf die Summe aller positiven Einkünfte und Steuermittel oder allein aus Steuermitteln, dabei muss die Höhe der Sockelrente garantiert sein.

Milchkaffee = Erwerbstätigenversicherung

In der Pflichtversicherung für alle Erwerbstätigen werden die wesentlichen Elemente und Prinzipien der gesetzlichen Rentenversicherung beibehalten.

Die Entwicklung des Rentenniveaus wird wieder deutlicher an die Lohnentwicklung gekoppelt. Die Absicherung des Risikos der Erwerbsminderung bleibt erhalten. Es wird ein generelles Ehegatten-Rentensplitting eingeführt. Für Kindererziehung werden 6 Jahre angerechnet und Pflegezeiten deutlich besser bewertet. Die Höhe der Rente (Erwerbstätigenversicherung plus Sockelrente) beträgt nach 40 Beitragsjahren mit durchschnittlichem Verdienst 1.298 Euro brutto monatlich. Die Finanzierung erfolgt paritätisch aus Beiträgen vom Bruttolohn und durch einen Bundeszuschuss.

Milchschaum = Betriebliche und private Altersvorsorge

Die betriebliche und die private Altersvorsorge sollen die Stufen 1 und 2 ergänzen.

Die betriebliche Altersvorsorge muss ausgebaut und zum Regelfall für alle Erwerbstätigen werden.

Die private, kapitalgedeckte Altersvorsorge bleibt eine freiwillige Zusatzvorsorge und sollte vollständig in Eigenverantwortung liegen. Der Staat muss dafür sorgen, dass entsprechende Produkte transparent und sicher sind. Der Einfluss auf kapitalgedeckte Vorsorge muss mittels Regulierung und Demokratisierung ausgebaut werden.

i **Weitere Informationen zum Rentenmodell der katholischen Verbände finden Sie hier: www.buendnis-sockelrente.de/modell/**



Sozial- und Lebensräume miteinander gestalten!

Die Weitergabe von Leben ist ein wichtiger Garant dafür, dass unsere Gesellschaft eine gute Zukunft hat. Dazu benötigen junge Paare/Eltern verlässliche, wirtschaftlich gesicherte Rahmenbedingungen. Zeit für die Familie in unterschiedlichen Phasen der Familienentwicklung ist eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende Kindheit. Kinder wünschen sich verlässliche Zeiten mit ihren Eltern und autonome Eigenzeiten. Ebenso bedarf es aber auch einer finanziell gesicherten Ausstattung der Familie. Wenn diese nicht aus eigener Kraft gewährleistet werden kann, müssen entsprechende Unterstützungen geleistet werden. Neben den Faktoren Zeit und Geld benötigen Familien auch eine gute Infrastruktur an Beratungs- und Unterstützungsangeboten sowie bei der Kindertagesbetreuung. Bei der Gestaltung der Sozial- und Lebensräume, eben der Infrastruktur, kommt den Städten, Gemeinden und Landkreisen eine besondere Bedeutung zu. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf Erwerbsarbeit, Erziehung, Bildung, Wohnen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind für viele Paare/Eltern wichtige Kriterien für die Wahl ihres Wohnsitzes und die Entscheidung für Kinder. Es geht um die Zukunft und Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen, um bessere Bildung und Chancengleichheit für alle. Die Fähigkeiten der jungen Menschen müssen wir fördern und stärken – zur Gestaltung einer solidarischen Gesellschaft. Besondere Aufmerksamkeit ist dabei dem Jugendalter und der Frage der Existenzsicherung



i Die Broschüre kann in der Geschäftsstelle des Familienbundes Paderborn angefordert oder von der Homepage unter „Service“ heruntergeladen werden.

junger Erwachsener (Paare) auf dem Weg zur Familiengründung zu widmen.

Der Familienbund im Erzbistum Paderborn versteht sich als Interessenorganisation für eine „generationenübergreifende Familienpolitik“, insbesondere als Lobby für Eltern, Kinder und Jugendliche. Er setzt sich dafür ein, dass in den pastoralen Räumen und den Kreisen, Kommunen und Gemeinden des Erzbistums Paderborn Mütter und Väter die Anerkennung erhalten, die ihnen als Eltern und Familie zusteht. Es ist höchste Zeit für eine Familienpolitik, die die Familien in den Mittelpunkt der pastoralen, politischen und gesellschaftlichen Aufmerksamkeit stellt. Alle Verantwortlichen in Kommunen und im Raum der katholischen Kirche haben ihre Entscheidungen daraufhin zu überprüfen und daran zu messen, wie sie sich für Eltern, Kinder, Jugendliche, Senioren und für Ehen, Lebenspartnerschaften und Familien auswirken. Wir fordern eine „Familienverträglichkeitsprüfung“!

Setzen Sie sich mit uns gemeinsam ein

- für mehr Wertschätzung von Eltern in den pastoralen und kommunalen Räumen des Erzbistums Paderborn,
- für mehr Familienfreundlichkeit und eine bessere Infrastruktur (bezahlbarer Wohnraum, ausreichende und qualitativ gute Kinderbetreuung, wohnortnahe Unterstützungs- und Betreuungsangebote ...),
- für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in kirchlichen Institutionen, Betrieben und in Kreisen, Kommunen und Gemeinden,
- für ein qualitativ besseres Bildungsangebot in Kindertageseinrichtungen und Schulen, für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Chancengerechtigkeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene,
- für das „Wohl von Kindern“ – unterstützen Sie unsere Aktionen „Stoppt Kinderarmut“ und „Kinderlärm ist Zukunftsmusik“,
- für Nachhaltigkeit im Umgang mit unserer Umwelt im Sinne nachfolgender Generationen (sicheres und ausreichendes Radwegenetz, bezahlbarer ÖPNV auch in Randlagen und zu Randzeiten ...).



Familien leben Demokratie!

Unterschiedlichkeit kann anstrengend sein: in der Familie und erst recht in der Gesellschaft. Sie kann sogar Angst machen. Wir glauben: Sie macht das Leben bunt. Und sie sollte geschützt werden. Demokratie schützt das Recht auf Individualität und damit auf Vielfalt. Außerdem ist sie Voraussetzung dafür, dass unsere Kinder in Frieden und Freiheit aufwachsen können.

Deshalb hat der Familienbund der Katholiken Landesverband NRW e.V. ein Kinderbuch mit Begleitheft entwickelt, um Familien, Kitas, Schulen und Verbänden eine hilfreiche Handreichung zur Verfügung zu stellen, sich gemeinsam mit Eltern und Kindern den Themen Partizipation und Demokratie zu widmen.

Ob es uns gefällt oder nicht: Wir sind alle verschieden. Und das schon vor der Geburt. Kein Mensch gleicht dem anderen, vom Fingerabdruck bis zur Augenfarbe. Und jeder Mensch entwickelt sich anders als andere, sieht die Welt mit eigenen Augen, macht eigene Erfahrungen, zieht eigene Schlüsse. Bei Familienfesten zum Beispiel treffen oft Menschen aufeinander, die zwar verwandt sind, sich aber selten begegnen. Dabei können sie das erleben: Wir sind ganz schön verschieden. Genau da setzt unser Buch an und zieht leicht nachvollziehbare Vergleiche zu unserer Gesellschaft.

Wir würden uns freuen, wenn Sie das Buch darin unterstützen kann, sich mit dem Thema „Demokratie“ in der Familie oder bei Ihrer Arbeit mit Kindern und Eltern auseinanderzusetzen.

Das Buch ist kostenlos bestellbar unter info@familienbund-paderborn.de.



Libori-Familiensonntag und Libori-Film

am 31. Juli 2022



Besuchen Sie uns am 31. Juli 2022 auf dem Paderborner Liborifest und beginnen Sie den Tag mit dem Besuch des Familiengottesdienstes um 10 Uhr im Paderborner Dom. Danach erwarten wir Sie auf dem Platz der Verbände mit unserem Infostand, Kinderschminken und Bastelangeboten.

Diskutieren Sie mit uns über aktuelle Fragen der Familienpolitik. Vielfalt von Familien, Leben mit Handicap, Kinder- und Jugendarmut, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, bezahlbarer Wohnraum für Familien, die Zukunft der Sozialversicherung und der Rente sowie die kommunale Familienpolitik – kommen Sie mit uns ins Gespräch! Wir freuen uns auf einen bunten Libori-Familiensonntag mit Ihnen!



Der Libori-Film vom Familienbund ist hier zu finden: www.familienbund-paderborn.de/aktuelles/details/grenzenlos-libori-2021.html





Aktion

Solibrot 2022

Corona-bedingt musste leider die Aktion Solibrot in 2020 und 2021 abgesagt werden. Daher freuen wir uns umso mehr auf das gemeinsame Teilen und Ttrommeln am 05. April 2022 in der Kirche St. Kilian in Paderborn!



Almut Thöning / Wortair

o.l.: Trommelreise
o.r.: Trommelerzähler
Markus Hoffmeister

Solibrot – schmeckt gut und tut gut.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Solibrot-Aktion können Vorschulkinder bei verschiedenen religionspädagogischen und kreativen Einheiten erfahren, dass nicht alle Menschen das tägliche Brot zum Leben haben und es gut ist, wenn wir die wichtigen Dinge des Lebens miteinander teilen können. In konkreten Aktionen wie z. B. im gemeinsamen Backen und Verkaufen von „Solibrot“ lernen die Kinder, dass auch sie schon in der Lage sind, Kinder in anderen Ländern zu unterstützen, damit auch diese das tägliche Brot zum Leben erhalten.



Aktion: Solibrot

Stockphoto Video / shutterstock



Familienbildung

Ferienseminare **Seite 46**

Familienwochenenden **Seite 52**

• **Seminare für Familien mit Kommunionkindern** **Seite 58**

• **Seminare für Väter und Kinder** **Seite 62**

• **Seminare für Familien mit Kleinkindern** **Seite 68**

Familienbund vor Ort **Seite 70**



Seminarreihe

Ferienseminare

„Er war einer von uns ...“

K70WIRE030
14.04. – 18.04.2022

Bildungshaus
St. Bonifatius,
Winterberg-
Elkeringhausen

Osterseminar
für Familien

... von Jesus zu sprechen und ihm zu begegnen ist keine einfache Angelegenheit. Menschen – angefangen bei seinen Zeitgenossen – hatten schon immer ihre Mühe, ihn und die zentrale christliche Osterbotschaft zu verstehen ...

Es ist keine Überraschung, dass der Mensch Jesus einer war, der zu den „kleinen Leuten“ gehörte – doch bleibt die Frage: Wer war er, dem die Kräfte gehorchten, wirklich? Schon in biblischer Zeit nannten ihn seine zahlreichen Anhänger „Sohn Gottes“ – das war der höchste Titel, den sie zu vergeben hatten und er ist es bis in die Gegenwart geblieben. Auch heute ergeben sich für uns viele persönliche Zugänge, Fragen und Ideen, aber auch persönliche Hoffnungen und Gedanken, um Jesus – dem Auferstandenen – heute zu begegnen.

- Arbeitsformen:** Gruppenarbeit, Plenum, Workshops, Projektarbeit
Teilnehmende: Eltern, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Großeltern
Zeit: Do., 14.04.2022, 17.00 Uhr – Mo., 18.04.2022, 14.00 Uhr
Seminarleitung: Barbara Sandfort, Markus Röttger und Team
Kosten: Erwachsene: 200,- €
Kinder bis 2 Jahre: kostenfrei
Kinder ab 2 Jahre: 100,- €
Unterkunft, Verpflegung, Programm
Bei drei oder mehr teilnehmenden eigenen Kindern ab 2 Jahren werden nur zwei Kinder berechnet.
Kursgebühr: je Familie: 35,- €



... und ER sah, dass es gut WAR! – Wir nehmen Kurs auf Gottes Erde!



K70WIRE031
26.06.–03.07.2022

Bildungshaus
St. Bonifatius,
Winterberg-
Elkeringhausen

Familienseminar in
den Sommerferien

In einer spannenden Raumschiffmission nehmen wir in diesem musikalisch kreativen Familienseminar aus der Weite des Weltalls Kurs auf Gottes Erde ...

Der Schwerpunkt liegt bei uns selbst: Wie gehen wir mit Gottes Schöpfung um? Wie lebenswert hinterlassen wir den Planeten unseren Kindern und Enkelkindern? Diese Fragen beginnen schon mit der biblischen Schöpfungsgeschichte. Mit spielerischen und musikalischen Beiträgen sowie Ideen aus der Welt des Theaters suchen wir, motiviert von einer außerirdisch spannenden Reise im Raumschiff, nach Antworten für einen nachhaltigen persönlichen Lebensstil. Auf unkonventionelle Weise zeigt sich Achtsamkeit gegenüber allem, was auf der Erde lebt. So wird in diesen Tagen auch eine Lebensidee Albert Schweitzers, die „Ehrfurcht vor allem Leben“, zum vielversprechenden Motto! Ganz nebenbei erweitern praktische Erfahrungen, die das Bewusstsein für den Umgang mit der Schöpfung schärfen, die eigene Suche nach persönlichen Wegen und christlichen Ansätzen, die unfassbar große Schöpfung Gottes als lebens- und schützenswert zu erfahren und zu erhalten.

- Arbeitsformen:** Gruppenarbeit, Plenum, Workshops, Projektarbeit
Teilnehmende: Eltern, Kinder, Jugendliche, Großeltern und weitere Bezugspersonen
Zeit: So., 26.06.2022, 17.00 Uhr – So., 03.07.2022, 14.00 Uhr
Seminarleitung: Barbara Sandfort und Team
Kosten: Erwachsene: 295,- €
Kinder bis 2 Jahre: kostenfrei
Kinder ab 2 Jahre: 145,- €
Unterkunft, Verpflegung, Programm
Bei drei oder mehr teilnehmenden eigenen Kindern ab 2 Jahren werden nur zwei Kinder berechnet.
Kursgebühr: je Familie: 45,- €





... der Mensch gehört zur Erde!

... Eines wissen wir: „Die Erde gehört nicht den Menschen – der Mensch gehört zur Erde!“

(Aus einer Rede des Häuptlings Seattle bei einer Versammlung im Jahr 1854)

L70OERE032
03.10.–07.10.2022

Jugendhof Pallotti,
Lennestadt

Familienseminar in
den Herbstferien für
Mütter/Großmütter
mit Kindern/Enkeln

In dieser Herbstferienwoche widmen wir uns – inspiriert von der uns unmittelbar umgebenden wunderbaren Natur des Sauerlandes rund um Winterberg – einer einst vielbeachteten und heute doch weitgehend vergessenen Rede eines indianischen Häuptlings ...

Seine eindringlichen Worte sind einerseits ein wertvolles Zeitdokument für den Umgang des Menschen mit der Natur und für den Umgang des Menschen mit dem Menschen, andererseits gleichzeitig ein gegenwärtig brandaktueller Anstoß für ein bewussteres Leben in und mit der Schöpfung.

Angesichts des Klimawandels sind wir mittendrin in einem Thema, das auch unser Familienleben immer mehr beeinflusst. Auf vielfältige und kreative Weise nähern wir uns der großen Aufgabe, unsere Erde als Lebensraum für uns und unsere Kinder sorgfältig zu bewahren und schon im Kleinen einzuüben, endlich die Plünderung des Planeten zu stoppen.

Arbeitsformen: Plenum, Kleingruppenarbeit, Projektarbeit

Teilnehmende: Mütter, Kinder, Jugendliche und Großmütter

Zeit: Mo., 03.10.2022, 12.00 Uhr – Fr., 07.10.2022, 14.00 Uhr

Seminarleitung: Barbara Sandfort und Team

Kosten: Erwachsene: 200,- €

Kinder bis 2 Jahre: kostenfrei

Kinder ab 2 Jahre: 100,- €

Unterkunft, Verpflegung, Programm

Bei drei oder mehr teilnehmenden eigenen Kindern

ab 2 Jahren werden nur zwei Kinder berechnet.

Kursgebühr: je Familie: 35,- €

Aktion

Kinderwallfahrt „Mit Gott in der Welt“

12. Juni 2022



fotojuwelier/Stock



Alle zwei Jahre findet im Erzbistum Paderborn am Sonntag nach Pfingsten die Kinderwallfahrt statt. Zu diesem Großereignis sind die Kommunionkinder der Jahrgänge 2020, 2021 und 2022 auf den Paderborner Schützenplatz eingeladen. Auch ihre Familien und Freunde sind herzlich willkommen. Der Tag beginnt mit einem Gottesdienst, nachmittags gibt es viele interessante Angebote für Groß und Klein. „Kommunion“ bedeutet „Gemeinschaft“: Wenn wir den Leib Christi empfangen, verbindet sich Jesus mit uns und mit jeder und jedem, die oder der an ihn glaubt. Eine große Gemeinschaft erleben auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kinderwallfahrt, zu der Erzbischof Hans-Josef Becker alle Kommunionkinder einlädt. Am Sonntag, den 12. Juni 2022 wird auf dem Schützenplatz in Paderborn ein fröhliches Glaubensfest mit vielen Kindern und ihren Familien aus dem ganzen Erzbistum gefeiert – mit Gebet, Gesang und jeder Menge Spiel und Spaß.

Aktion: Kinderwallfahrt

Tief im Fabelwesen-Wald ...

Unterwegs mit Rotkäppchen und Robin Hood

Spielpädagogisches Ferienseminar für junge Familien



L70WIRE033

28.12.2022 –
01.01.2023

Bildungshaus
St. Bonifatius,
Winterberg-
Elkeringhausen

Familienseminar über
den Jahreswechsel

Jedes Märchen beginnt mit dem Satz: „Es war einmal ...“

Kaum ist er ausgesprochen, sind wir schon mittendrin in ganz anderen Welten und vergangenen Zeiten, und fast immer kreuzen märchenhafte Gestalten oder finstere Gesellen unseren Weg ...

Bereits der Ort, an dem unser Familienseminar zum Jahreswechsel stattfindet, ist märchenhaft. Ein undurchdringlicher winterlicher Fabelwesen-Wald direkt vor unserer Haustür lädt ein zur fantasievollen Erkundung mit allen Sinnen.

Hier treffen wir auf bekannte und unbekannte Figuren aus der Welt der Märchen, und die Gebrüder Grimm erzählen uns, wie es früher wirklich einmal war ... Hier erleben wir – genauso wie Elfen, Riesen und Zwerge – haarsträubende Abenteuer, meistern schwierige Aufgaben, und Geschichtenerzähler*innen und Gaukler aus vergangenen Zeiten entführen uns in die Welt der Fantasie und Zauberei ... In dieser Welt ist nichts unmöglich!

Die Zeit zwischen den Jahren ist eine gute Gelegenheit, auf besondere Weise mit der Familie zusammen zu sein oder auch bewusst etwas für sich selbst zu tun. In diesen Tagen können neue Kontakte geknüpft und alte Freundschaften gepflegt werden. Das Eintauchen in die Fantasie und Kraft, die bis heute von Märchen und Sagen ausgeht, ist wie ein Blick auf die Welt durch Kinderaugen, manchmal sogar ein Wieder-Entdecken der Kindheit. Das alte Jahr auf diese Weise Revue passieren zu lassen und das neue Jahr fantasievoll zu beginnen, ist ein Geschenk für die ganze Familie.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Plenum, Workshops, Projektarbeit

Teilnehmende: Eltern, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Großeltern

Zeit: Mi., 28.12.2022, 17.00 Uhr – Mo., 01.01.2023, 14.00 Uhr

Seminarleitung: Barbara Sandfort, Markus Röttger und Team

Kosten: Erwachsene: 200,- €

Kinder bis 2 Jahre: kostenfrei

Kinder ab 2 Jahre: 100,- €

Unterkunft, Verpflegung, Programm

Bei drei oder mehr teilnehmenden eigenen Kindern ab 2 Jahren werden nur zwei Kinder berechnet.

Kursgebühr: je Familie: 35,- €



Seminarreihe

Familienwochenenden



Erzähl mir (d)eine Geschichte!

In Kooperation mit dem Familienzentrum St. Vincenz, Paderborn

K70WIRE013

20.05.–22.05.2022

Bildungshaus
St. Bonifatius,
Winterberg-
Elkeringhausen

Seminar für Eltern,
Großeltern und
Kinder

Geschichten, die das Leben selber schreibt, zusammen mit der eigenen Familie erleben, Erfahrungen im Weitererzählen miteinander teilen und Gemeinschaft mit anderen Familien erfahren.

Viele der in diesem Seminar erzählten Begebenheiten greifen in schöpferischer und musikalischer Gestalt Alltagserfahrungen auf. Vor allem im persönlichen Austausch miteinander, nicht zuletzt im Hinblick auf die eigene Sprachfähigkeit und Empathie, werden christliche Wertmaßstäbe in der Erziehung thematisiert und erhalten im familiären Zusammenleben einen besonderen Stellenwert.

Arbeitsformen: Plenum, Eltern-Kind-Workshops, Projektarbeit

Zeit: Fr., 20.05.2022, 17.00 Uhr–So., 22.05.2022, 14.00 Uhr

Teilnehmende: Eltern, Kinder und Großeltern

Seminarleitung: Barbara Sandfort und Team

Kosten: Erwachsene: 95,- €

Kinder bis 2 Jahre: kostenfrei

Kinder ab 2 Jahre: 35,- €

Unterkunft, Verpflegung, Programm

Kursgebühr: entfällt

Stress, lass nach!

L700ERE014

26.08. – 28.08.2022

Jugendhof Pallotti,
Lennestadt

Zeit für mich selbst und für mehr Achtsamkeit im Alltag.

Stress und Überforderung im Alltag: Oft sind gerade Familien – insbesondere Eltern – davon bedroht. Dieses Seminar lädt dazu ein, bewusst aus der Tretmühle des Alltags auszuweichen und sich selbst eine Zeit der Regeneration und Achtsamkeit zu erlauben. Wer die eigenen Bedürfnisse aufspürt und wieder bewusst wahrzunehmen lernt, kann auftanken und einüben, was im Alltag zu kurz kommt. Strategien gegen übermäßigen und ungesunden Stress zu entwickeln und dabei im eigenen Leben „aufzuräumen“, hilft uns, im positiven Sinn im Alltag auf- und keinesfalls unterzugehen.

- Arbeitsformen:** Plenum, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Projektarbeit
Teilnehmende: Eltern, Kinder und Großeltern
Zeit: Fr., 26.08.2022, 17.00 Uhr – So., 28.08.2022, 15.00 Uhr
Seminarleitung: Barbara Sandfort und Team
Kosten: Erwachsene: 98,- €
Kinder bis 2 Jahre: kostenfrei
Kinder ab 2 Jahre: 40,- €
Unterkunft, Verpflegung, Programm
Kursgebühr: je Familie: 35,- €



Wild und verwegen durch den Wald



L70OEEB015

16.09. – 18.09.2022

Abenteurdorf
Wittgenstein,
Bad Berleburg

Seminar für Eltern
mit Pflege- und
Adoptivkindern

Kinder verbringen heutzutage immer weniger Zeit draußen und haben wenig Zugang zu Wald und Wiesen.

An diesem Familienwochenende wollen wir den Wald und die Wiese neu erfahren. Sehen, spüren sowie kleinere und größere Abenteuer erleben. Spiel und Spaß in der Gruppe, Sinnes- und Naturerfahrungen sowie erlebnispädagogische Elemente sind wichtige Bestandteile der gemeinsamen Aktionen und bieten den Eltern praktische Anregungen für den Familienalltag und Hilfen zum sozialen Miteinander.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Plenum, Workshops, Projektarbeit

Teilnehmende: Eltern, Kinder, Jugendliche und Großeltern

Zeit: Fr., 16.09.2022, 17.00 Uhr – So., 18.09.2022, 15.00 Uhr

Seminarleitung: Stefan Kämpfer und Team

Kosten: Erwachsene: 98,- €

Kinder bis 2 Jahre: kostenfrei

Kinder ab 2 Jahre: 40,- €

Unterkunft, Verpflegung, Programm

Kursgebühr: je Familie: 35,- €



Heller Stern in der dunklen Nacht – Advent im Winterwald

Adventliche religionspädagogische Werkstatt besonders für junge Familien

L70WIRE025

02.12.–04.12.2022

Bildungshaus
St. Bonifatius,
Winterberg-
Elkeringhausen

Familienseminar
im Advent

... spätestens in der Adventszeit wird sie für jedes Kind täglich spürbar und größer – die Vorfreude auf Weihnachten. Da bietet das Familienwochenende im Advent eine hervorragende Gelegenheit, einmal bewusst den geheimnisvollen, zauberhaften und manchmal sogar stillen Seiten der meistens lauten und hektischen Adventszeit mit ihren uralten christlichen Symbolen zu begegnen.

Geschichten und Legenden, die die Zeit vor Weihnachten so besonders machen, finden ihren Platz in diesen Tagen – ebenso wie das besondere Erlebnis von Licht und Dunkel in einer kalten Winternacht. An diesem Wochenende werden wir uns auch in einer adventlichen Wichtelwerkstatt umsehen. Und nicht zuletzt eignet sich dieses Angebot als Verschnaufpause mit der ganzen Familie in der sonst so betriebsamen Vorweihnachtszeit.

- Arbeitsformen:** Gruppenarbeit, Plenum, Workshops, Projektarbeit
Teilnehmende: Eltern, Kinder, Jugendliche und Großeltern
Zeit: Fr., 02.12.2022, 17.00 Uhr – So., 04.12.2022, 14.00 Uhr
Seminarleitung: Barbara Sandfort und Team
Kosten: Erwachsene: 98,- €
Kinder bis 2 Jahre: kostenfrei
Kinder ab 2 Jahre: 40,- €
Unterkunft, Verpflegung, Programm
Kursgebühr: je Familie: 35,- €





moderne Pilgerwege im

Münster

Erzbistum
Paderborn



orte-verbinden.de



Orte-verbinden ist ein Projekt des Erzbistums Paderborn, das Menschen auffordert, ihre besonderen pastoralen Orte zu benennen, zu beschreiben und durch einen Weg zu einem modernen Pilgerweg zu verbinden.

Über 50 Wege auf der Seite www.orte-verbinden.de laden ein, sie gemeinsam als Gruppe oder auch alleine zu gehen.



Seminare für Familien mit Kommunionkindern

Wer sich für Familien engagiert, handelt zukunftsorientiert. Familienpastoral ist deshalb ein Schwerpunkt kirchlichen Handelns. Die Arbeit des Familienbundes spiegelt die Vielfalt des kirchlichen Handelns für und mit Familien wider. Eine entscheidende Stärke liegt in der guten Vernetzung der verschiedenen Partner im Erzbistum Paderborn. Sie stehen für eine familienfreundliche Kirche, die tief in die Gesellschaft hinein wirkt. Die Familie ist der Ort, an dem die Weitergabe des Glaubens und die Vermittlung von Werten wie Liebe, Solidarität und Versöhnung erfahren werden kann.

Ziele der Seminare für Familien mit Kommunionkindern sind die Vermittlung von Grundlagen der Weitergabe des Glaubens in der Familie und die Ermutigung und Unterstützung von Eltern in ihrer Vorbildfunktion. Eltern sind nach wie vor die wichtigsten Personen für Kinder in Bezug auf religiöses Lernen.



Spurensucher-Tage

Eine Zeitreise in die Welt der Bibel

K70WIRE010

21.01.–23.01.2022

K70WIRE011

04.02.–06.02.2022

Bildungshaus
St. Bonifatius,
Winterberg-
Elkeringhausen

Seminar für
Familien mit
Kommunionkindern

Richtig spannend wird es in diesen Tagen, denn es gilt, etwas darüber zu erfahren, wie Menschen in biblischer Zeit in Israel gelebt haben. Wie haben sie ihren Glauben gelebt und welche Hoffnungen hegten sie für sich und ihre Familien?

Auch für uns heutige Familien haben die uralten biblischen Erzählungen eine Bedeutung für die Entdeckung christlicher Wurzeln und Werte und ein Leben mit dem Glauben. Die thematische Auseinandersetzung mit biblischen Inhalten ermöglicht zum einen eine aktuelle persönliche, religiöse Standortbestimmung, zum anderen kann sie der weiteren Glaubensentwicklung in Familien als Basis dienen.

Durch die gemeinsame Erarbeitung biblischer Grundlagen werden überdies soziale Kompetenzen, eine sensible Wahrnehmungsfähigkeit und die Erweiterung der Kooperationsfähigkeit geschult.

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Plenum, Workshops, Projektarbeit

Teilnehmende: Eltern, Kinder, Jugendliche und Großeltern

Zeit: Fr., 21.01.2022, 17.00 Uhr–So., 23.01.2022, 14.00 Uhr
Fr., 04.02.2022, 17.00 Uhr–So., 06.02.2022, 14.00 Uhr

Seminarleitung: Barbara Sandfort, Christoph Fortmeier und Team

Kosten: Erwachsene: 89,- €

Kinder: 38,- €

Unterkunft, Verpflegung, Programm

Kursgebühr: entfällt



Mit Kindern den Glauben wagen

K70OERE012

11.02. – 13.02.2022

Jugendhof Pallotti,
Lennestadt

Seminar für Familien
mit Kommunion-
kindern

In diesem religionspädagogischen Seminar versuchen wir anhand biblischer Geschichten, Gott mit „neuen“ Augen zu sehen. Es geht darum, zu verstehen und zu erfahren, dass der Glaube an Gott dem Leben Sinn und Halt gibt und neue Perspektiven eröffnet. Die Kinder übertragen die biblischen Erzählungen auf ihre Lebenserfahrungen, Eltern reflektieren Möglichkeiten und Chancen der Glaubensweitergabe an ihre Kinder und erhalten neue Impulse, wie dies in Zeiten gesellschaftlichen Wandels gut gelingen kann.

Arbeitsformen:

Gruppenarbeit, Plenum, Workshops, Projektarbeit

Teilnehmende:

Eltern, Kinder, Jugendliche und Großeltern

Zeit:

Fr., 11.02.2022, 17.00 Uhr–So., 13.02.2022, 15.00 Uhr

Seminarleitung:

Rita Dransfeld und Team

Kosten:

Erwachsene: 89,- €

Kinder: 38,- €

Unterkunft, Verpflegung, Programm

Kursgebühr:

entfällt



neu

Projektstage für Familien mit Erstkommunionkindern

„Bei mir bist du GROSS!“ – Erstkommunion mal ganz anders...



K70PBRE108

25.03.–26.03.2022

Katholische Kirchen-
gemeinden Lippstadt

Projektstage für
Familien mit Erst-
kommunionkindern

Die Erstkommunion des Zöllners Zachäus war ein aufregender Tag ... Waaas??? – Ja, richtig gelesen!!!

In der Bibel steht es zwar so nicht geschrieben, aber an diesem Wochenende beschäftigt uns eine Erzählung aus der Bibel – die Geschichte von einer wichtigen und großen Einladung an Zachäus, den Zöllner und fiesen Betrüger, einen recht kleinen Mann ... Dieser Zöllner, der so manches auf dem Gewissen hat, hat von Jesus gehört und will ihn unbedingt sehen. Als der neugierige Zachäus mitbekommt, dass Jesus in seine Stadt kommt, versucht er, unbemerkt auf einen Baum zu klettern, um von dort alles mitzukriegen, aber selbst nicht gesehen zu werden. Aber er wird schnell entdeckt – von wem? Von Jesus! Auch der ist sehr neugierig auf Zachäus und lädt sich – und seine Jünger gleich mit – erstmal bei ihm zum Essen ein. Ja, Jesus ist offen für jeden Menschen, und das verstehen die Leute, die dabei waren, nun ganz und gar nicht. Sie verstehen auch nicht, dass Jesus dem Zachäus guttut, weil er ihn ganz direkt bei seinem Namen ruft und bei ihm zu Hause einkehren will. Diese Begegnung mit Jesus verändert das Leben des Zöllners. Das kann übrigens auch heute so sein: Jesus zu begegnen, kann ein Leben verändern! Im Sinne dieser Geschichte ist Jesus Gast und Gastgeber zugleich – ein wirklich schöner Gedanke zur Erstkommunion und eine tolle Gelegenheit, mit der Familie zu erfahren, welche Kraft in der Erstkommunion steckt, die auf jeden Fall gemeinsam und vor allem in diesen Projekttagen „in der eigenen Stadt und rund um den eigenen Kirchturm“ entdeckt werden will!

Arbeitsformen: Eltern-Kind-Workshops, Gruppenarbeit, Plenum

Teilnehmende: Familien mit Erstkommunionkindern

Zeit: Fr., 25.03.2022, 15.30 Uhr – Sa., 26.03.2022, 17.00 Uhr

Kursgebühr: je Familie 10,- €

Seminare für Väter und Kinder

Die Seminare für Väter und Kinder vermitteln Vätern Methoden zum Erreichen einer guten Work-Life-Balance und damit zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Zeit für Kinder zu haben und ganz für sie da zu sein, ist für immer mehr Väter wichtig. In dieser Seminarreihe können die Teilnehmenden mit- und voneinander lernen, wie soziales Lernen in einer Gruppe gelingt. Es geht um den richtigen Umgang mit Zeit, das Fördern von Beziehung und das Trainieren von Kommunikation, Zugehörigkeit, Verlässlichkeit, Zusammengehörigkeit und Teamgeist auch in schwierigen Situationen. Die Arbeitsweise der Seminare sieht Projektarbeit in Vater-Kind-Werkstätten vor sowie Reflexionsphasen und Zeiten des Austausches zwischen Vätern und Kindern über den gemeinsamen Lernprozess.

Wer sich in schwierigen Situationen beraten und gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln kann, ist ein verlässlicher Partner. Genau so sind die Projekte angelegt, in denen die Grundlagen sozialen Lernens und sozialer Kompetenzen vermittelt werden. Die Projekte bieten die „Bühne“ für das Erlernen, Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu übernehmen und Strategien zu formulieren und durchzusetzen.



Superhelden – auch du hast Superkräfte!

Ein fantastisches Outdoor-Abenteuer für große und kleine Superhelden ab sechs Jahren



K700EEB001
04.02.–06.02.2022

Jugendhof Pallotti,
Lennestadt

Kommunikations-
und Kompetenz-
training für Väter
und Kinder

In diesem Seminar für Väter mit Kindern ab sechs Jahren sind wir auf Spurensuche: Habe ich Superkräfte? Bei kniffligen Herausforderungen geht es darum, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen, sie mit anderen zu verknüpfen und im Zusammenspiel mit einzubringen. Väter und Kinder lernen in diesem Seminar, wie sie gemeinsam Aufgaben meistern, indem sie ihre eigenen Fähigkeiten entdecken, gemeinsame Lösungsstrategien entwickeln und sich aufeinander einlassen und verlassen. So festigt sich die Beziehung und Bindung von Vätern und ihren Kindern.

Arbeitsformen: Projektarbeit, Plenum, Workshops

Teilnehmende: Väter mit Kindern ab 6 Jahren

Zeit: Fr., 04.02.2022, 17.00 Uhr–So., 06.02.2022, 15.00 Uhr

Seminarleitung: Marit Erdelt und Team

Kosten: Erwachsene: 98,- €

Kinder: 40,- €

Unterkunft, Verpflegung, Programm

Kursgebühr: je Familie: 35,- €



Die Siedler von Lennestadt

Wir erforschen und besiedeln unser gewonnenes Land.

Ein naturpädagogisches Seminar für Väter mit Kindern ab drei Jahren

K70OEEB002

06.05.–08.05.2022

Jugendhof Pallotti,
Lennestadt

Kommunikations-
und Kompetenz-
training für Väter
und Kinder

Entdeckergeist, Abenteuerlust und Teamfähigkeit – all das braucht es, um ein Land zu besiedeln. In diesem Seminar können die Teilnehmenden mit- und voneinander lernen, wie soziales Lernen in einer Gruppe gelingt. Das Seminar besteht aus vielen kleinen Projekten mit unterschiedlichsten Herausforderungen und Aufgaben. Gute Teamarbeit, Ausdauer und Fairness werden in diesem Seminar zwischen Vätern und Kindern trainiert. Es geht um den richtigen Umgang mit Zeit, das Fördern von Beziehung und das Trainieren von Kommunikation, Zugehörigkeit, Verlässlichkeit und Zusammengehörigkeit in schwierigen Situationen. Die Arbeitsweise sieht Vater-Kind-Projekte und Phasen des Austausches zwischen Vätern und Kindern über den gemeinsamen Lernprozess vor.

Arbeitsformen: Projektarbeit, Plenum, Workshops

Teilnehmende: Väter mit Kindern ab 3 Jahren

Zeit: Fr., 06.05.2022, 17.00 Uhr–So., 08.05.2022, 15.00 Uhr

Seminarleitung: Christiane Schmidt und Team

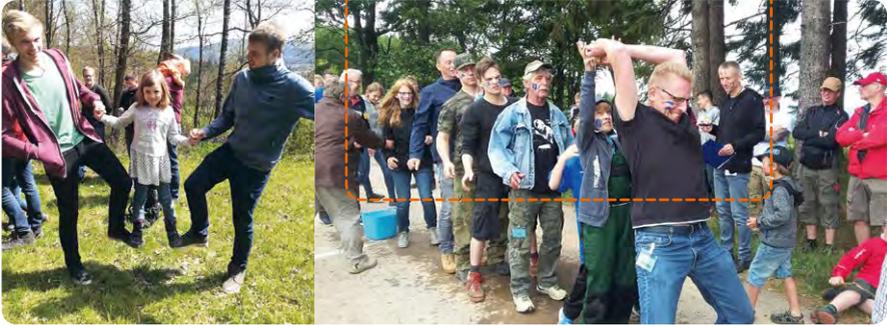
Kosten: Erwachsene: 98,- €

Kinder: 40,- €

Unterkunft, Verpflegung, Programm

Kursgebühr: je Familie: 35,- €





Überleben ist alles!

Ein Outdoor-Seminar für Väter mit Kindern ab zwölf Jahren

K700EEB003

10.06.–12.06.2022

Jugendhof Pallotti,
Lennestadt

Kommunikations-
und Kompetenz-
training für Väter
und Kinder

Vätern ist es wichtig, ausreichend Zeit für ihre Kinder zu haben. Dies ist mit einem anstrengenden Berufsleben nicht immer vereinbar. In diesem Seminar für Väter mit Kindern ab zwölf Jahren können die Teilnehmenden zwei volle Tage (und Nächte) ausschließlich miteinander sein. Wir werden ein ganzes Wochenende vorwiegend im Wald erleben, wobei auch die Nacht mit ihren eigenen Eindrücken erkundet werden will. Nur in der Gemeinschaft und im Team sind die Aufgaben zu meistern. Durch das Bewältigen unterschiedlichster Herausforderungen werden soziale Kompetenzen vermittelt und gefördert, die es Vätern und Kindern ermöglichen, ihre Beziehung nachhaltig zu festigen.

Arbeitsformen: Projektarbeit, Plenum, Workshops

Teilnehmende: Väter mit Kindern ab 12 Jahren

Zeit: Fr., 10.06.2022, 17.00 Uhr–So., 12.06.2022, 15.00 Uhr

Seminarleitung: Theresa Schloß und Team

Kosten: Erwachsene: 98,- €

Kinder: 40,- €

Unterkunft, Verpflegung, Programm

Kursgebühr: je Familie: 35,- €

Sherlock Holmes und Co – Detektive unterwegs

Kooperation mit dem Pastoralverbund Wendener Land

L700EEB005

09.09. – 11.09.2022

Jugendhof Pallotti,
Lennestadt

Kommunikations-
und Kompetenz-
training für Väter
und Kinder

Das Seminar vermittelt Vätern Wege zu einer guten Work-Life-Balance zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zeit für Kinder zu haben und ganz für sie da zu sein, ist für immer mehr Väter wichtig. In diesem Seminar können die Teilnehmenden in einer gemeinsamen Lerngruppe mit- und voneinander lernen, wie soziales Lernen in einer Gruppe gelingt. Das Seminar besteht aus vielen kleinen Projekten mit unterschiedlichsten „abenteuerlichen“ Herausforderungen und Aufgaben, die Väter und Kinder ordentlich miteinander ins Schwitzen, Grübeln und Nachdenken bringen. Gute Teamarbeit, Ausdauer und Fairness werden in diesem Seminar zwischen Vätern und Kindern trainiert. Es geht um den richtigen Umgang mit Zeit, das Fördern von Beziehung und das Trainieren von Kommunikation, Zugehörigkeit, Verlässlichkeit und Zusammengehörigkeit in schwierigen Situationen. Die Arbeitsweise sieht Vater-Kind-Projekte und Phasen des Austausches zwischen Vätern und Kindern über den gemeinsamen Lernprozess vor.

- Arbeitsformen:** Projektarbeit, Plenum, Workshops
Teilnehmende: Väter mit Kindern ab 10 Jahren
Zeit: Fr., 09.09.2022, 17.00 Uhr–So., 11.09.2022, 15.00 Uhr
Seminarleitung: Christoph Kinkel und Team
Kosten: Erwachsene: 98,- €
Kinder: 40,- €
Unterkunft, Verpflegung, Programm
Kursgebühr: je Familie: 35,- €



Deklofenak, Kemter /iStock

Experiment ERDE

Experimente, die staunen lassen für Väter mit Kindern ab acht Jahren

L700EEB004

28.10.–30.10.2022

Jugendhof Pallotti,
Lennestadt

Kommunikations-
und Kompetenz-
training für Väter
und Kinder

Erde ist als Element für Kinder vielfältig erfahrbar. Da sie fast überall verfügbar und nahezu unbegrenzt verformbar ist, sind dem kreativen Umgang mit diesem Element praktisch keine Grenzen gesetzt. Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, die durch Simulation, Informationsflut und Zeitmangel geprägt ist. Das eigene unmittelbare Erleben, das Ausprobieren und altersgemäße Forschen finden immer weniger Raum. In der Folge verkümmert die Fähigkeit, selbstständig zu erkunden, Hypothesen zu entwickeln und kreative Lösungen zu finden. Genau diese Kompetenzen werden aber für eine zukunftsfähige Gesellschaft gebraucht. Dabei ist die Neugier von Kindern unermesslich und wird jeden Tag neu gelebt. Sie haben großes Interesse daran, die Welt zu begreifen und zu erforschen. Die eigene, unmittelbare Erfahrung und der eigene Lernprozess von Vätern und Kindern durch spielerische Auseinandersetzung mit Experimenten sollen daher bei diesem Seminar im Vordergrund stehen. Und es macht Spaß, sich einer Sache zu widmen, die man in ihren Zusammenhängen und Abhängigkeiten zuerst noch nicht ganz durchschaut hat.

- Arbeitsformen:** Projektarbeit, Plenum, Workshops
Teilnehmende: Väter mit Kindern ab 8 Jahren
Zeit: Fr., 28.10.2022, 17.00 Uhr–So., 30.10.2022, 15.00 Uhr
Seminarleitung: Klaus Böker, Lennart Ruberg und Team
Kosten: Erwachsene: 98,- €
Kinder: 40,- €
Unterkunft, Verpflegung, Programm
Kursgebühr: je Familie: 35,- €



Wochenende für Familien mit Kleinkindern um das erste Lebensjahr

Die erste Zeit mit Ihrem Baby haben Sie schon erfolgreich gemeistert. Nun beginnt die Zeit der vielen Abenteuer rund um die Entwicklung, die ersten Kinderkrankheiten halten Einzug und so manche Fragen ergeben sich. Ein Familienalltag zwischen Berg- und Talfahrten der Gefühle, Ordnung und Chaos, Freude und Verunsicherung beginnt und lässt uns oft an uns zweifeln.

Selbstverständlich sind auch Geschwisterkinder herzlich willkommen und werden altersgerecht in das Seminar einbezogen.



Olesia Bilkei/123rf

Gemeinsam sind wir stark!

L70OEEB081

16.09. – 18.09.2022

Jugendhof Pallotti,
Lennestadt

Seminar für Eltern
mit Babys um das
erste Lebensjahr

An diesem Wochenende dreht sich alles um die neue Lebenssituation. Was sind die eigenen, ganz persönlichen Vorstellungen von „Familie“? Warum auch Sorgen, Ängste und Unsicherheiten in dieser Phase ganz normal sind. Und was hat mein Bauchgefühl mit all dem zu tun? Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden hilfreiche Informationen, praktische Tipps aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Entwicklung, Betreuung und Interaktion von zwei ausgebildeten (Familien-)Kinderkrankenschwestern und Präventionsassistentinnen. In der Gruppe finden Eltern gemeinsam mit ihren Kindern Zeit für Austausch, Spielanregung und Entspannung vom Alltag. Anregungen für das spannende Leben mit Kindern werden geboten, aber auch Achtsamkeitsübungen praktiziert, die eine Möglichkeit aufzeigen, im Alltag mit dem eigenen Kind ein wenig Ruhe zu finden. Der Gesprächsteil für die Eltern rundet den Kurs durch Austausch über einzelne Themen ab.

- Arbeitsformen:** Eltern-Kind-Gruppen, Gruppenarbeit, Plenum
Teilnehmende: Mütter und/oder Väter mit Babys (um das 1. Lebensjahr)
Zeit: Fr., 16.09.2022, 17.:00 Uhr – So., 18.09.2022, 14.00 Uhr
Seminarleitung: Birgit Blumenröhr, Verena Gimm Burnic
Kosten: Erwachsene: 98,- €
Babys: kostenfrei
Geschwisterkinder bis 2 Jahre: kostenfrei
Geschwisterkinder ab 2 Jahre: 40,- €
Unterkunft, Verpflegung, Programm
Kursgebühr: je Familie: 35,- €





Seminarreihe

Familienbund vor Ort

Wir kommen zu Ihnen

Gerne veranstalten wir direkt bei Ihnen religions-, kultur- und naturpädagogische Familienprojektstage. Die nachstehende Themenliste für zweitägige Veranstaltungen bietet eine Übersicht unseres Programms. Sie richtet sich an Pastoralverbände, Kirchengemeinden, Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, Familienkreise u. a. Sprechen Sie uns an: Wir kommen zu Ihnen und planen mit Ihnen gemeinsam.

Der Familienbund bietet auch individuelle Kinderkurse für Gruppen und Einrichtungen an. Diese geben den Eltern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Kindern das Thema dann später auch zu Hause weiter umzusetzen.

Außerdem sind viele der aufgeführten Themen auch als Outdoor-Aktion für Familien durchführbar.

Sprechen Sie uns einfach an!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.familienbund-paderborn.de

Religionspädagogische Familienprojekttage
des Familienbundes Paderborn

Geschichten (der Bibel), die das Leben schreibt

- Spurensucher-Tage – Eine Zeitreise in die Welt der Bibel
- Da staunst du aber! – Bibelgeschichten sind oft zum Wundern ...
- Ist die Welt nicht schön?! – Schau dich um in Gottes Schöpfung
- Franziskus, ein Freund und Sänger Gottes
- Heilige sind Menschen, durch die die Sonne scheint
- Geschichten in der Bibel von guten Freunden und der ganzen Familie

Kultur- und naturpädagogische Familienprojekttage im Jahreskreis
Erzählen, musizieren, lernen ...

- Erzähl mir (d)eine Geschichte – Erzählwerkstatt für Familien
- (M)ein Anfang mit Musik – Musikwerkstatt für Familien
- Zu Besuch bei Kauz und Co – Familien kommen der Natur auf die Spur
- In 80 Tönen um die Welt – Eine musikalische Weltreise
- Eine Reise durch die Zeiten ... Zu Gast sein und die Welt entdecken

Religionspädagogische Familienprojekttage
zur Advents- und Weihnachtszeit

Sag mir, wann ist der Advent? – Sag mir, was ist der Advent?

- Franziskus und die erste Weihnachtskrippe
- Weißt du, wie der Dezember riecht? – Die Adventszeit mit allen Sinnen erleben
- Hände, die schenken, erzählen von Gott – Von St. Martin bis Nikolaus
- Kleine Lichter im Advent



neu

Familien feiern Demokratie



**Begleitendes Angebot für Pastoralverbände,
Kirchengemeinden, Kindertageseinrichtungen,
Familienzentren ... zum Demokratie-Kinderbuch**

In diesem neuen Seminarangebot kommen wir zu Ihnen in den Pastoralverbund, in die Kindertageseinrichtung, in die Grundschule oder wo auch immer Sie sich mit uns und Ihren Familien dem Thema Partizipation und Demokratie widmen möchten.

DENN Familien brauchen Demokratie und Demokratie braucht Familien! Spielerisch mit tollen Mitmach- und Nachmachaktionen stellen wir die Familie als Metapher und Vorbild für Demokratie vor. Was wir in der Familie hinbekommen, sollte doch auch in der Gesellschaft möglich sein. Wir Familien haben der Demokratie etwas zu sagen.

Was bedroht die Demokratie aktuell? Angst vor Veränderung und davor, Bestehendes zu verlieren. Angst vor Entgrenzung, vor der Bewegung zu mehr Vielfalt, die meine bisherigen Kategorien sprengt und meine bisherige Zugehörigkeit hinterfragt. Unterschiede sind anstrengend auszuhalten, die individuellen Grenzen müssen immer neu ausgehandelt werden. Genau das erleben Familien eigentlich auch im Kleinen.

Wie gehen Familien mit der faktischen Herausforderung von Vielfalt um? Gemeinschaft und Freiraum – Familien feiern und pflegen das Gemeinsame bewusst – und lassen dem Einzelnen seinen Raum. Kindliche Offenheit – Kinder haben nicht so ein Problem mit Unterschieden

Was Menschen in der Gesellschaft große Angst macht und zur Gefährdung der Demokratie führt, erleben sie in ihren Familien als selbstverständlich und halten trotzdem zusammen.

Ridofranz/iStock





Bei einer Familienfeier wird die Vielfalt und teils gefühlte Fremdheit in der Familie erlebt. Ein Kinderbuch erzählt aus Sicht eines Kindes die Wahrnehmung dieser Vielfalt auf einer Feier und schlägt die Brücke zur Demokratie. Das Vorlese-Buch verdeutlicht anhand einer sympathischen Geschichte aus Sicht der kindlichen Hauptfigur die Vielfalt innerhalb einer Familie. Das Buch kann auch nach dem Seminar zur weiteren Arbeit mit Familien oder in den Familien selbst genutzt werden.

Kinderbücher sind voller Geschichten von Vielfalt und Zusammenleben – für Kinder ganz normal. Durch die Geschichte einer Familienfeier – Sinnbild für die Unterschiedlichkeit in der Gesellschaft – wird Kindern und Eltern die Botschaft deutlich: Bei allen Unterschieden, wir gehören doch zusammen.

Wenn Sie Interesse an diesem Angebot für eine Gruppe von Familien in Ihrer Einrichtung oder Ihrem Pastoralverbund haben, sprechen Sie uns gern an!

Spurensucher-Tage

Familien entdecken das Ostergeheimnis

Seminar für
Eltern,
Kinder und
Großeltern

Im Verlauf dieser Familienprojektstage begeben wir uns auf Spurensuche zu einer ganz zentralen Erzählung – Zusammen mit der Familie entdecken wir das Ostergeheimnis ... Geschichten aus der Bibel, die die Fastenzeit prägen, und von der Auferstehung – dem zentralen Fest der Christen – erzählen, stehen in diesen Tagen im Vordergrund. Auch im Erwachen der Natur und in der Belebung alter Osterbräuche wird die Osterbotschaft erfahrbar.

Neben der spannenden Vermittlung von elementarem Glaubenswissen wird besonderer Wert auf gemeinsames Erleben und auf den Austausch von Glaubenserfahrungen zwischen den Generationen gelegt sowie die religiöse Entwicklung in der Familie zum Thema gemacht.

All diese unterschiedlichen Schwerpunkte werden in Eltern-Kind-Werkstattangeboten auf bunte und vielfältige Weise kurzweilig und familiengerecht erschlossen.

Arbeitsformen: Plenum, Eltern-Kind-Workshops, Projektarbeit
Teilnehmende: Eltern, Kinder und Großeltern
Kursgebühr: je Familie: 10,- €

K70PBRE100

Familienzentrum St. Joseph, Delbrück-Ostenland

Zeit: Do., 03.03.2022, 14.30 Uhr–Fr., 04.03.2022, 15.30 Uhr

K70PBRE107

Kita St. Martin, Lippstadt-Benninghausen

Zeit: Di., 22.03.2022, 09.00 Uhr–Mi., 23.03.2022, 15.30 Uhr

K70PBRE102

Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu, Delbrück-Lipling

Zeit: Fr., 01.04.2022, 14.30 Uhr–Sa., 02.04.2022, 15.30 Uhr

K70PBRE103

Familienzentrum „Alter Holzweg“, Neheim

Zeit: Fr., 29.04.2022, 14.30 Uhr–Sa., 30.04.2022, 15.30 Uhr



Erzähl mir (d)eine Geschichte!

Seminar für Eltern, Kinder und Großeltern **Geschichten, die das Leben selber schreibt**, zusammen mit der eigenen Familie erleben, Erfahrungen im Weitererzählen miteinander teilen und Gemeinschaft mit anderen Familien erfahren.

Viele der in diesem Seminar erzählten Begebenheiten greifen in schöpferischer und musikalischer Gestalt Alltagserfahrungen auf. Vor allem im persönlichen Austausch miteinander, nicht zuletzt im Hinblick auf die eigene Sprachfähigkeit und Empathie, werden christliche Wertmaßstäbe in der Erziehung thematisiert und erhalten im familiären Zusammenleben einen besonderen Stellenwert.

Arbeitsformen: Plenum, Eltern-Kind-Workshops, Projektarbeit
Teilnehmende: Eltern, Kinder und Großeltern
Kursgebühr: je Familie: 10,- €

K70PBRE101

Kita St. Josef, Fröndenberg

Zeit: Fr., 18.03.2022, 14.30 Uhr–Sa., 19.03.2022, 15.30 Uhr

K70PBRE104

Kleines Wichtelhaus, Paderborn

Zeit: Fr., 06.05.2022, 14.30 Uhr–Sa., 07.05.2022, 15.30 Uhr

Zu Besuch bei Kauz und Co

Der Wald ist voller Abenteuer

Wir Menschen brauchen den Wald! Er ist wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere, durch ihn werden der Boden, das Wasser und unser Klima geschützt. Zusätzlich liefert er wertvolle Rohstoffe. Das alles wissen wir eigentlich, doch oft wird es im Alltag allzu leicht vergessen. Daher ist ein wichtiger Schwerpunkt dieser Tage, die uns umgebende Natur einmal mehr als wertvollen und äußerst „lebendigen Lebens-Raum“ zu erleben und zusammen einzuüben, sorgsam damit umzugehen. Schließlich ist unser „Waldkulturerbe“ dringend auf unsere Sensibilität und Bereitschaft, aber auch auf unser Wissen angewiesen, wenn es darum geht, Wald und Natur intensiv zu schützen. Treffen wir uns also zu einem spannenden Outdoor- und Zeltwochenende!

Vater-Kind-Outdoor-
Wochenende
vor Ort

Arbeitsformen: Eltern-Kind-Workshops, Gruppenarbeit, Plenum
Zielgruppe: Väter und Kinder
Kursgebühr: je Familie: 10,- €

L70PBRE109

Kita St. Joseph, Delbrück-Ostenland

Zeit: Fr., 02.09.2022, 16.00 Uhr – Sa., 03.09.2022, 13.00 Uhr



Imgorhand/Stock



Weißt du, wie der Dezember riecht?

Eine bewusste Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit für Familien

Seminar für
Eltern,
Kinder und
Großeltern

In diesen Familienprojekttagen finden Geschichten und Legenden, Riten und Symbole ihren Platz, die die dunklen Monate des Jahres, insbesondere aber die Adventszeit zur spannenden und ganz besonderen Zeit des Wartens auf Weihnachten machen. Auch christliches Brauchtum – vor allem rund um die Namensfeste einiger bekannter Heiliger der Adventszeit – wird wieder neu belebt und bereichert so die Zeit der Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

Dieses Familienseminar verspricht eine willkommene und bewusste Auszeit in der vorweihnachtlichen Betriebsamkeit, um der schönen und bisweilen geheimnisvoll duftenden Seite des Advents gemeinsam mit der Familie zu begegnen, diese Zeit mit allen Sinnen zu erleben und zu genießen und ganz persönlich zu gestalten.

Arbeitsformen: Plenum, Gruppenarbeit, Eltern-Kind-Workshops, Projektarbeit
Teilnehmende: Eltern, Kinder und Großeltern
Kursgebühr: je Familie: 10,- €

L70PBRE105

Das kleine Wichtelhaus, Paderborn

Zeit: Fr., 25.11.2022, 14.30 Uhr – Sa., 26.11.2022, 15.30 Uhr

Hände, die schenken, erzählen von Gott!

Seminar für
Eltern,
Kinder und
Großeltern

Diese Familienprojektstage ermöglichen sowohl Kindern als auch Erwachsenen eine mit allen Sinnen erlebbare Adventszeit als Zeit der Vorfreude auf „DAS FEST“. In diesen Tagen begegnen wir einer bekannten Figur im Advent – „Bischof Nikolaus“! Es lohnt sich sehr, an diesem Wochenende mehr über ihn zu erfahren, denn er ist nun wirklich nicht nur für die Süßigkeiten zum Nikolaustag da, sondern die Erinnerung an ihn fördert ganz andere Geschichten zutage. Hast und Eile, Zeitnot und Lärm bleiben in diesen Tagen außen vor. Sie gehören ohnehin nicht zu dem, was viele Menschen sich vom Advent als einer Zeit, sich auch innerlich bewusst auf Weihnachten zu konzentrieren, wünschen. So laden wir mit diesem Angebot zu einer adventlichen Auszeit jenseits von Hektik und Betriebsamkeit ein.

Arbeitsformen: Plenum, Eltern-Kind-Workshops, Projektarbeit
Teilnehmende: Eltern, Kinder und Großeltern
Kursgebühr: je Familie: 10,- €

L70PBRE106

**Gemeindeausschuss der Kirchengemeinde Lippling
Pfarrheim Herz-Jesu, Lippling**

Zeit: Fr., 09.12.2021, 14.30 Uhr–Sa., 10.12.2022, 15.30 Uhr





Erwachsenenbildung

Zertifizierte Fortbildung Erzählwerkstatt	Seite 80
Fachtage	Seite 84
Seminare für Erwachsene	Seite 88
Grundlagenseminar Sozial- und Gesellschaftspolitik	Seite 92
Partizipation – Gesellschaft aktiv mitgestalten	Seite 95
Studienreise	Seite 98



Almut Thöring / Wortart

Zertifizierte Fortbildung Erzählwerkstatt



Ein Projekt vom Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V. in Zusammenarbeit mit Theomobil e.V. und der Katholische Kindertageseinrichtungen Ruhr-Mark und Östliches Ruhrgebiet gem. GmbH

Warum erzählen?

Kindertageseinrichtungen stehen aktuell vor immer größeren gesellschaftlichen Herausforderungen, die mit den Stichworten „kulturell vielfältige Gesellschaft“, „Inklusion“, „Werteorientierung“, „Sprachbildung“, „Erziehungspartnerschaft“, „Vernetzung von pastoralen Räumen“ skizziert werden können. Dies führt zu immer höheren Ansprüchen an die eigene pädagogische Arbeit. Gerade noch galt es, die Einrichtungen für die Kleinsten der Kleinen (U3) zu öffnen, um den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz einzulösen, da brachte der politische Wille zur Inklusion erneute Veränderungen, und nebenbei sollte man sich auch noch zum „Familienzentrum“ zertifizieren lassen. Heute übernehmen die Kindertagesstätten in einer kulturvielfältigen Gesellschaft wichtige integrative Aufgaben. In einer Zeit der allgemeinen Erziehungsverunsicherung von Eltern sind Kindertagesstätten oft Ansprechpartner, Berater und (Früh-)Diagnostiker und stellen damit ein ganz wesentliches Element in der Begleitung von Familien dar. Darüber hinaus sind Einrichtungen in konfessioneller Trägerschaft wichtige Kontaktflächen mit jungen Familien im pastoralen Raum, insbesondere wenn im Zuge der Entwicklung zu pastoralen Großräumen die Bindung und Vernetzung vor Ort mehr und mehr ausgedünnt wird.

Aufbau und Inhalte

Die Qualifizierungsmaßnahme „Erzähl mir deine Hoffnung. Erzählwerkstatt im Kindergarten“ zielt auf eine nachhaltige Förderung der Erzählkultur in Kindertagesstätten. In der gesamten Fortbildung geht es darum, die Kompetenz des freien Erzählens durch fachliche Begleitung zu entwickeln und im jeweils eigenen pädagogischen Kontext gezielt einsetzen zu können. In verschiedenen aufeinander aufbauenden Kursabschnitten werden die Teilnehmer*innen im freien Erzählen traditioneller Geschichten ermutigt und qualifiziert. Auch methodische Möglichkeiten, Geschichten mit Kindern zu erleben und zu bearbeiten, werden vermittelt und in einer fachlich begleiteten Erprobungsphase angewendet. Als Grundlage dienen Weisheits- und Sagen Geschichten aus verschiedenen Religionen und Kulturen. So



kann das Erzählen als Medium der Wertevermittlung und des interreligiösen Lernens genutzt werden. Den Abschluss bildet ein Erzählprojekt in der eigenen Einrichtung. Hier sind Eltern, Kinder und Großeltern, benachbarte Einrichtungen und die Kirchengemeinde eingeladen. Das Erzählen soll in das Lebens- und Glaubensnetzwerk der Kinder ausstrahlen. Dabei stellen die zusätzlichen punktuellen Fortbildungsangebote (Fachtage) für Teammitglieder, pastorale Mitarbeiter*innen und interessierte Eltern ein sinnvolles Instrument dar, um die Kompetenz Erzählen in der jeweiligen Einrichtung auf ein breiteres Fundament zu stellen. Im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme werden 1 bis 2 Fachkräfte aus jeder Einrichtung als Multiplikator*innen im Erzählen geschult.

Die Teilnehmer*innen werden befähigt,

- Geschichten aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen gezielt auszuwählen und frei zu erzählen,
- die Themen- und Lebenswelt der Kinder bei der Auswahl der Geschichten mit einzubeziehen,
- Kinder aktiv in die Erzählung einzubeziehen,
- Gestik, Mimik und ihre Stimme für die Ausgestaltung der Geschichte zu nutzen,
- die Erzählsituation durch eine entsprechende Gestaltung des Rahmens (Zeitmanagement, Erzählrituale, Gestaltung des Raumes) zu fördern,
- das Erzählen als Instrument gezielt im eigenen Handlungsraum einzubringen.

Die nächste zertifizierte Fortbildung Erzählwerkstatt wird voraussichtlich in 2023 stattfinden.



Theomobil e.V. steht seit 20 Jahren für vielfältige Projektarbeit auf der Schnittstelle von Kultur und Religion.



- i** Den Evaluationsbericht können Sie auf unserer Homepage herunterladen:
www.familienbund-paderborn.de –
 Menüpunkt: Service

Familiensonntag 2022

am 21. August 2022 in Verbindung

mit dem Pfarrfest der Herz Jesu-Gemeinde Batenhorst

an der Hubertushalle, Meerweg 50



Eine Kooperationsveranstaltung vom Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V. und dem Pastoralverbund Reckenberg



Pastoralverbund
RECKENBERG



zur Eröffnung ein fröhlicher
Familiengottesdienst unter Mitwirkung der
Musikgruppe „Immer Anders“

weithin hörbare **Trommelgeschichten** mit
dem Trommelkünstler **Markus Hoffmeister**
und vielen mit-trommelnden Kindern und
Erwachsenen

tolle Live-Musik und **Rudelsingen**

- **Spiel und Spaß** für Groß und Klein
- gemeinsames **Essen und Trinken**
- spannende **Begegnungen und Gespräche**

Abschluss des Familientages



Seminarreihe

Fachtage

Kleine Erzählwerkstatt: „Bibelgeschichten“

Biblische Geschichten für Kinder erzählen

K70PBEB067

26.04.2022

Katholische
Akademie
Schwerte



„Wenn wir etwa unseren Kindern die biblischen Geschichten nacherzählen (aber hoffentlich nicht wörtlich reproduzieren!), so treten wir auf diese Weise unsererseits in eine ununterbrochene Erzähltradition ein.“

(Harald Weinrich,
Narrative Theologie)

Zielgruppe: Erzieher*innen und Eltern sowie Haupt- und Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit und alle Interessierten, die gerne Geschichten erzählen

Zeit: Di., 26.04.2022, 09.00 Uhr–17.00 Uhr

Referent: Thomas Hoffmeister-Höfener
(Dipl. Theologe und Geschichtenerzähler)

Kosten: keine

In dieser Fortbildung soll das freie Erzählen biblischer Geschichten für Kinder geübt werden. Denn das Christentum ist eine Erinnerungs- und Erzählgemeinschaft. Vermutlich haben wir alle das erste Mal von Jesus und anderen biblischen Gestalten gehört, weil jemand uns davon erzählt hat. Und auch die Evangelien tun ja nichts anderes, als von Jesus zu erzählen, und nicht selten tritt Jesus in diesen Erzählungen selber als Geschichtenerzähler auf: „Es war ein Mann auf dem Weg nach Jericho ...“ – so beginnt die Geschichte vom barmherzigen Samariter.

Aber trauen wir uns noch, eine biblische Geschichte frei zu erzählen – ganz ohne Textvorlage? Wie bekomme ich selber einen Zugang zu solch „alten Geschichten“? Was ist wichtig bei der mündlichen Weitergabe solcher Geschichten an Kinder? Und wie erzählt man spannend und verständlich, sodass Kinder gerne zuhören?

Die „Erzählwerkstatt: Bibel“ möchte Mut machen, die biblischen Geschichten mit eigenen Worten zu erzählen. Denn dann können Kinder sie am besten verstehen. Ganz praktisch werden mit den Teilnehmer*innen zusammen die Grundlagen mündlichen Erzählens erarbeitet und eingeübt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Alle, die Freude daran haben, Geschichten zu erzählen und zu hören natürlich, sind eingeladen. Denn dort, wo vom Glauben noch erzählt wird, da lebt die Hoffnung auf eine bessere Welt weiter.

Die Kursinhalte umfassen: spielerisch-leichter Einstieg; praktische Grundlagen mündlichen Erzählens; selbstständige Erarbeitung biblischer Geschichten für Kinder; Tipps und Hinweise für die praktische Umsetzung.



Die Teilnehmer*innen mögen bitte eine Bibel mitbringen!

auf Anfrage

Fachtag für Vertreter*innen aus Elternbeiräten

Der Elternbeirat – Bindeglied, Gestalter, Unterstützer, Vermittler
Seminar zur Schulung von Elternbeiräten in Kindertageseinrichtungen



Die Vertreter*innen der Elternbeiräte werden durch den Träger und den Familienbund angeschrieben und eingeladen!

Sie sind neu im Elternbeirat? Sie haben viele Fragen? Sie wissen vielleicht noch nicht so genau, was auf Sie zukommt? Sie möchten Antworten und Unterstützung?
Oder sind Sie wiedergewählt? Sie haben Erfahrungen gemacht, die Fragen aufwerfen? Sie möchten Ihre Arbeit weiterentwickeln?

Dieses Basisseminar vermittelt Hintergrundwissen zu den Rechten von Eltern und den gesetzlichen Grundlagen der Elternmitwirkung. Es informiert über die Aufgaben des Elternbeirats und den Aufbau einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in der Einrichtung. Neben der Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Mitglied des Elternbeirats bleibt genügend Zeit, um im Austausch miteinander praktische Anregungen für die Elternbeiratsarbeit zu entwickeln.

Referentin:

Ulrike Dürdodt ist ausgebildete Erzieherin und hat viele Jahre in der Leitung von Kitas gearbeitet. Berufsbegleitend hat sie Bildungs- und Sozialmanagement mit Schwerpunkt frühe Kindheit studiert und sich 2013 als Fortbildungsreferentin selbstständig gemacht. Eines ihrer Schwerpunktthemen ist die Kooperation zwischen Kitas und Eltern, da sie durch ihre praktischen Erfahrungen um die Stolpersteine in der Zusammenarbeit weiß. Eine gelingende Zusammenarbeit ist jedoch wichtig, um den Kindern gute Entwicklungsbedingungen zu ermöglichen.

Termine können individuell vereinbart werden.

Anfragen richten
Sie bitte an: info@familienbund-paderborn.de

Arbeitsformen:	Gruppenarbeit, Plenum, Workshops, Projektarbeit
Teilnehmende:	Vertreter*innen von Elternbeiräten in Kindertageseinrichtungen
Zeit:	09.00 Uhr – 17.00 Uhr
Referentin:	Ulrike Dürdodt
Kosten:	keine



Podcast „Family-Union“

Ob auf dem Weg nach Hause oder bei langweiliger Hausarbeit, es lohnt sich immer, neue Gedanken zu hören und in Themen reinzuschnuppern, die man noch nicht kennt oder über die man noch nicht nachgedacht hat. Um diesen Input zur Verfügung zu stellen, hat der Familienbund im Erzbistum Paderborn e.V. das Projekt eines Podcasts für den Familienbund gestartet. Ab sofort ist der Podcast „Family-Union“ von Maria und Simon Blumenröhr auf der Homepage des Familienbundes zu finden.

Interessante Infos rund um den Familienbund, Hintergrund-Stories, persönliche Erfahrungen und Aktuelles aus der Familienpolitik und Seminararbeit werden regelmäßig von den beiden zusammengestellt. Wunschthemen, Fragen, Anregungen und Feedback können dabei gern per E-Mail an podcast@familienbund-paderborn.de geschickt werden.

In der ersten Folge beantworten Maria und Simon die Frage „Was zur Hölle ist ein Familienbund?“ und berichten von ihren eigenen ganz persönlichen Erfahrungen aus den letzten 15 Jahren.

In der zweiten Folge „Ich glaube, es hackt oder wer's glaubt, wird selig.“ geht es darum, wieso man – mal unabhängig von einer Kirche – glaubt und was Glaube überhaupt für eine Gesellschaft bedeutet. Wann braucht man den eigenen Glauben? Und was für einen Unterschied bewirkt der Buchstabe „n“ bei Glaube und glauben. Das alles sind Fragen, die in dieser Folge diskutiert werden.

<http://www.familienbund-paderborn.de/service/podcast.html>



Seminare

Seminare für Erwachsene

Begleitseminare

Freiwilliges Soziales Jahr 2022



Eine Kooperation von IN VIA Diözesanverband Paderborn für Mädchen- und Frauensozialarbeit e.V. und Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V.

Inhalte und Ziele der Begleitseminare:

Anforderungsprofile sozialer Berufe

Diese Seminare richten sich gezielt an junge Erwachsene, die sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) entschieden haben. In fünf Seminarblöcken werden wichtige Informationen über die Anforderungsprofile sozialer Berufe unterschiedlicher Art, über die Arbeit mit Menschen mit einem körperlichen, geistigen und/oder seelischen Handicap sowie über grundlegende rechtliche Rahmenbedingungen der sozialen Arbeit vermittelt. Während der gesamten Seminarreihe werden die Teilnehmer*innen bei ihrem konkreten Einsatz im FSJ begleitet, und es werden wichtige pädagogische, psychologische, pflegerische, aber auch religiöse Grundlagen sowie Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Kommunikation, Teamarbeit und Kooperationsfähigkeit vermittelt. Die Persönlichkeitsentwicklung, aber auch die berufliche und persönliche Lebensplanung werden durch die Inhalte der Seminararbeit unterstützt. Das Lernen und Arbeiten ist prozessorientiert aufgebaut und berücksichtigt die individuelle Lernentwicklung der einzelnen Teilnehmer*innen.

- Arbeitsformen:** prozessorientiertes Arbeiten, biografisches Lernen, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Spiritualität, Vorträge, Übungsphasen zum Vertiefen der Inhalte
- Teilnehmende:** junge Erwachsene
- Leitung:** Carla Usala und Team, Block 1
Eva Dreier und Team, Block 2
- Kosten:** pro Person: 180,- €
Unterbringung im Doppelzimmer, Programm, Verpflegung
Bei digitalen Seminaren betragen die Kosten 80,-€ pro Person;
zusätzlich € 10,- pro Person und Präsenztag
bei hybrider Durchführung.





Termine 2022

Alle Seminare werden als Präsenzseminare im Jugendhof Pallotti, Lennestadt durchgeführt.

K70OEPK050 Block 1

K70OEPK051 Block 2

07.02. – 11.02.2022

Von 11.00 Uhr bis 11.00 Uhr

L70OEPK056 Block 1

L70OEPK057 Block 2

10.10. – 14.10.2022

Von 11.00 Uhr bis 11.00 Uhr

K70OEPK052 Block 1

K70OEPK053 Block 2

10.04. – 14.04.2022

Von 11.00 Uhr bis 11.00 Uhr

L70OEPK058 Block 1

L70OEPK059 Block 2

21.11. – 25.11.2022

Von 11.00 Uhr bis 11.00 Uhr

K70OEPK054 Block 1

K70OEPK055 Block 2

27.06. – 01.07.2022

Von 11.00 Uhr bis 11.00 Uhr



Du willst auch
#JAHRSEGER

werden?

Mehr Infos zum
Freiwilligen Sozialen Jahr
bei IN VIA hier:

Gefördert vom



www.inviativ-paderborn.de/jahrsager

IN VIA Diözesanverband Paderborn
für Mädchen- und
Frauensozialarbeit e. V.

Uhlenstr. 7
33098 Paderborn
05251/209_288

Grundlagenseminar Sozial- und Gesellschaftspolitik

Qualifizierung „Familienbeauftragte(r)“ 2022

K70DOPO200

14.01.-15.01.2022

K70DOPO201

18.02.-19.02.2022

K70DOPO202

04.03.-05.03.2022

K70DOPO203

29.04.-30.04.2022

Sozialinstitut
Kommende,
Dortmund

Dieses Grundlagenseminar gewährt den Teilnehmer*innen Einblick in verschiedene Handlungsfelder der Familienarbeit. Der Kurs umfasst vier Fortbildungsmodule mit einem Volumen von 40 Unterrichtsstunden. Nach der Teilnahme an den Kursabschnitten erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat vom Familienbund.

Das Seminar vermittelt:

- Grundlagen der Sozial- und Familienpolitik, insbesondere der kommunalen Familienpolitik
- Grundlagen der Ehe- und Familienpastoral und Kenntnisse kirchlicher Strukturen und Entwicklungen
- Grundlagen der Kommunikation
- Grundlagen der Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie der Präsentation
- Kennenlernen von Unterstützungsangeboten für Familien vor Ort
- die Möglichkeit, sich in konkreten Praxisfeldern der Familienarbeit zu erproben

Ziele sind:

- die Stärkung der Beratungskompetenz in Ehe- und Familienfragen
- Informationen über die Möglichkeiten politischen Handelns in Kommune, Betrieb und Kirche
- Tipps zum eigenen Umgang mit Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- die Festigung der Kommunikationsfähigkeit und des persönlichen Auftretens
- das Vermitteln von Grundlagenwissen für Ehrenamt und Beruf





- Arbeitsformen:** Vorträge, Gruppenarbeit, Projekt
- Zielgruppe:** Leiter*innen und Mitarbeiter*innen von Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, engagierte Eltern, Engagierte in der Eltern- und Familienarbeit, alle Interessierten
- Zeit:** jeweils Fr., 18.00–21.00 Uhr und Sa., 09.00–16.00 Uhr
- Seminarleitung:** Elmar Dransfeld, Andrea Schütt
- Kosten:** pro Person: 150,- € insgesamt für alle 4 Kursabschnitte
Programm, Verpflegung



Dies ist deine Zeit – es ist dein Leben ...

Lebensmanagement konkret

- K70OERA071** Projektarbeit für junge Erwachsene zu Fragen persönlicher und gesellschaftlicher Wertvorstellungen und der eigenen Lebensplanung mit dem Ziel, die eigenen Lebensperspektiven vor dem Hintergrund einer christlichen Ethik zu entwickeln.
14.02.–16.02.2022
- K70OERA072**
- K70OERA073**
- K70OERA074** 16.02.–18.02.2022
- L70OERA078**
- L70OERA079**
- L70OERA080** 22.08.–24.08.2022
- Wo stehe ich?
 - Wie nehme ich meine Umwelt wahr?
 - Was will ich wie verändern? – Will ich etwas verändern?
 - Ist diese Kirche noch zu retten?
 - Kann der Glaube Lebenshilfe sein?
 - Alles EGAL – Hauptsache FUN?

Jugendhof Pallotti,
Lennestadt

Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Plenum
Zielgruppe: junge Erwachsene
Zeit: Mo., 14.02.2022, 11.00 Uhr–Mi., 16.02.22, 11.00 Uhr
Mi., 16.02.22, 13.30 Uhr–Fr., 18.02.2022, 11.00 Uhr
Mo., 22.08.2022, 11.00 Uhr–Mi., 24.08.2022, 11.00 Uhr

Seminarleitung: Maria Blumenröhr, Dirk Risthaus, Susanna Schwarz,
Felix Sandfort, Ida Dreier

Kosten: pro Person: 86,- €
Unterkunft, Verpflegung, Programm

neu

Partizipation – Gesellschaft aktiv mitgestalten

K70DOEB075
18.02.–20.02.2022
Akademie Schwerte

Partizipation heißt Teilhabe, Beteiligung an Entscheidungen und Meinungsbildungsprozessen. Das kann auf ganz unterschiedlichen Ebenen und auf vielfältige Weise geschehen.

Aber wie funktioniert gute Partizipation, ohne dass sie zur Worthülse verkommt? Wie können wirklich alle mitmachen? Oder gibt es weiterhin Unterschiede? Und wie macht man Partizipation im Alltag? Wie können wir mit Partizipation eine verantwortungsvolle Haltung einnehmen und den Verband weiterentwickeln? Durch praktische Übungen und intensiven Austausch wollen wir mit euch erfahren, wie Dynamiken in Gruppen unsere Einstellungen sowie Handlungen prägen und verändern, und wie auch kleine Gruppen großen Einfluss nehmen können. Welche Rollen und Aufgabengebiete gibt es und welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt werden. Wer kann was an welcher Stelle einbringen? All diesen Fragestellungen widmen wir uns im Rahmen dieses Seminars und erarbeiten gemeinsam Strategien zur aktiven Mitgestaltung der Verbandsarbeit.

- Arbeitsformen:** Gruppenarbeit, Plenum, Workshops, Projektarbeit
Zielgruppe: junge Erwachsene
Zeit: Fr., 18.02.2022, 17.00 Uhr – So., 20.02.22, 14.00 Uhr
Seminarleitung: Maria Blumenröhr, Verena Reichmann, Marit Erdelt
Kosten: keine



Die Zeit rennt

Zukunftsperspektiven in Zeiten globaler Krisen

L70WIEB076

15.08.–17.08.2022

L70WIEB077

17.08.–19.08.2022

Jugendherberge
Winterberg

In diesem Seminar setzen sich die Teilnehmenden im Rahmen einer Projektarbeit mit den Lebensperspektiven für ihre eigene unmittelbare, aber auch fernere Zukunft auseinander. Im Rahmen dieses Projektes werden sie von Teamern angeleitet, erarbeiten selbstständig ihre eigenen Themen, die sie auch in Beziehung zu persönlich betreffenden Herausforderungen setzen. Die Themenbereiche werden in einem demokratischen Prozess festgelegt und arbeitsteilig erschlossen. Inhaltliches und soziales Lernen bedingen sich in diesem Prozess gegenseitig.

- Arbeitsformen: Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Plenum
Zielgruppe: junge Erwachsene
Zeit: Mo., 15.08.2022, 10.30 Uhr–Mi., 17.08.2022, 12.30 Uhr bzw. Mi., 17.08.2022, 14.00 Uhr–Fr., 19.08.2022, 12.30 Uhr
Seminarleitung: Markus Sting
Kosten: pro Person: 120,- €
Unterkunft, Verpflegung, Programm



Kinder nicht um Gott betrügen

Religionspädagogische Spurensuche in pädagogischen Berufsfeldern

L70OERE085

L70OERE086

14.12.–16.12.2022

Jugendhof Pallotti,
Lennestadt

Dieses Fortbildungsangebot vermittelt theologisches Grundlagenwissen und unterstützt Erzieher*innen in ihrem Reflexionsprozess der eigenen religiösen Sozialisation und in der Einordnung von Glaubenswissen. Darüber hinaus werden Inhalte und Methoden aufgezeigt und erarbeitet, mit deren Hilfe Erzieher*innen die religiöse Wissensvermittlung von Kindern und Jugendlichen unterstützen und begleiten können. Es werden christliche Grundwerte und deren gesellschaftliche Relevanz als verbindliche Grundlage unserer demokratischen Grundordnung vermittelt.

- Arbeitsformen:** Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Plenum
Zielgruppe: Erzieher*innen
Zeit: Mi., 14.12.2022, 11.00 Uhr–Fr., 16.12.2022, 11.00 Uhr
Seminarleitung: Barbara Sandfort und Team
Kosten: pro Person: 86,- €
Unterkunft, Verpflegung, Programm





focus-focus/stock



Seminare

Studienreise

Studienreise Rom

11.09. – 16.09.2022

Vorläufiges Programm

- Sonntag, 11.09.2022** Flug von Düsseldorf nach Rom Fiumicino, Transfer zum Pilgerhotel Bonus Pastor, gleich am Vatikan gelegen
- Montag, 12.09.2022** Petersbasilika, Spaziergang durch die Via della Conciliazione bis in die Altstadt Roms. Geführter Rundgang durch das so genannte „Centro Storico“: Piazza Navona mit dem Vierflüssebrunnen von Bernini, die deutsche Nationalkirche S. Maria dell'Anima, die Piazza della, Rotonda, das Pantheon und die Kirche S. Maria sopra Minerva.
- Dienstag, 13.09.2022** Fahrt mit dem Reisebus zum Lateran: Lateranbasilika, mit dem Baptisterium und der Heiligen Stiege (Scala Santa). Anschließend Feier des Gottesdienstes in der Basilika. Weiterfahrt mit dem Reisebus zur Basilika S. Maria Maggiore. Fahrt mit dem Reisebus in die Nähe der Spanischen Treppe. Rundgang durch die Altstadt von Rom: Spanische Treppe, Piazza del Popolo, Via del Corso, Piazza Montecitorio, Piazza della Colonna, Trevi-Brunnen und die Kirche St. Agostino in Campo Marzio.
- Mittwoch, 14.09.2022** Generalaudienz mit Papst Franziskus I. nachmittags zur freien Verfügung
- Donnerstag, 15.09.2022** Feier des Gottesdienstes in einer der Papstgrotten. Fahrt mit dem Reisebus nach Frascati (ca. 75 min). Rundgang durch das kleine Städtchen in den Albaner Bergen, das für die unglaublichen Panoramen, die spektakulären Villen und den Weißwein „Frascati“ bekannt worden ist. Weiterfahrt nach Tivoli und Besuch der Villa d'Este, ein Meisterwerk der Renaissance mit einer großzügigen Gartenanlage und herrlichen Wasserspielen.
- Freitag, 16.09.2022** Feier des Abschlussgottesdienstes in der Kirche des Campo Santo Teutonico. Danach freie Zeit. Fahrt mit dem Reisebus zu den Katakomben und Führung durch die Katakombengänge (Domitilla, Calixtus oder San Sebastiano). Weiterfahrt zur Basilika St. Paul vor den Mauern mit dem Grab des Apostels Paulus. Weiterfahrt zum Flughafen Rom-Fiumicino und Rückflug
Individuelle Heimreise.



Wichtig!

Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Einzelzimmern zur Verfügung. Auf Studienfahrten können wir keinen Mitgliederrabatt gewähren. Eine Kostenbeteiligung von 40,- € für die geplanten gemeinsamen Mittagessen sowie für die notwendigen Headsets erheben wir vor Ort.

Veranstalter



Die Studienreise nach Rom wird 2022 erstmals mit VIATOR-REISEN aus Dortmund durchgeführt. VIATOR ist hierbei Veranstalter der Reise. Die Inhalte wurden an die Familienbunds-Studienreise angelehnt und wie gewohnt wird die Reise auch von Reiseleitern des Familienbundes begleitet. Die ausführlichen Reisebedingungen (AGB) von VIATOR-REISEN finden Sie im Internet unter www.viator.de.

Flug

Flug mit Eurowings ab/an Düsseldorf gemäß nachstehendem Flugplan (Flugzeiten Stand Oktober 2021, Flugzeiten-Änderungen seitens der Fluggesellschaft bleiben vorbehalten):

Hinflug:

11.09.2022 Flug EW 9886
ab Düsseldorf um 16.35 Uhr
an Rom-Fiumicino um 18.45 Uhr

Rückflug:

16.09.2022 Flug EW 9887
ab Rom-Fiumicino um 19.25 Uhr
an Düsseldorf um 21.50 Uhr

Mindestteilnehmerzahl

30 Personen

Reisepreis

pro Person im Doppelzimmer € 970,-
Aufpreis Einzelzimmer € 150,-

Leistungen

- Linienflug Düsseldorf – Rom Fiumicino
- Linienflug Rom Fiumicino – Düsseldorf
- Transfer vom Flughafen zum Hotel und vom Hotel zum Flughafen
- 5 Übernachtungen im Pilgerhotel Bonus Pastor am Vatikan gelegen mit Halbpension
- Besichtigungen und Führungen wie oben wie beschrieben
- Bustransfers in Rom
- Eintrittsgelder, Unfall-, Haftpflicht-, Krankenversicherung

Leitung

Dirk Risthaus, Pfarrer Markus Röttger

Nicht in den Reisekosten eingeschlossen

- weitere Mahlzeiten wie Mittagssimbiss
- Trinkgelder
- weitere Eintrittsgelder

Kurzfristige Änderungen des Programmverlaufes behalten wir uns vor!



Service

Bestellmaterial	Seite 102
Anmeldung	Seite 103
Mitglied werden	Seite 105
Tagungshäuser	Seite 107
Allgemeine Geschäftsbedingungen	Seite 108
Informationen zu der Verarbeitung personenbezogener Daten	Seite 110
Seminarkalender 2022	Seite 112
Kontakt	Seite 115

Bestellmaterial

Gebetshefte

Mit den Kindern beten.
Damit Leben gelingt – Segenswünsche



Buttons

Aus der Aktion:
Ja zur Ehe! Ja zu Kindern! Ja zur Familie!



Flyer & Informationen

Informationsflyer zu Veranstaltungen, Vorträgen,
Seminaren, Workshops des Familienbundes,
Positionspapiere und Dokumentationen



Arbeitsmaterialien für Kitas und Schulen

Demokratie-Kinderbuch „Oje Familienfeier“
inkl. Begleitheft



Lesezeichen

Zum Thema „Ehe und Familie“



Ihre Bestellanfragen richten Sie gern per E-Mail oder telefonisch
an die Geschäftsstelle.

Anmeldung

Nutzen Sie auch die Möglichkeit der Online-Anmeldung auf der jeweiligen Seminarseite auf unserer Webseite

Anschrift

Name, Vorname

Straße und Haus-Nr.

PLZ und Ort

Telefon

E-Mail



Kinder

Name/n und

Geburtstag/e

des Kindes/der Kinder

Kurs

Hiermit melde ich mich verbindlich mit Erwachsenen und Kindern zu dem unten angegebenen Kurs an.

Kursnummer

Kurstitel

Kursdatum

Bitte Rückseite beachten!

Datenverarbeitung und Datenschutz

Die ausführlichen Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten beim Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V. nach nach §§ 14 ff. KDG für die Anmeldung von Seminarteilnehmenden finden Sie auf den Seiten II O–III.

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V. für die Durchführung der Veranstaltung erhoben, verarbeitet und genutzt werden.
- Ich habe die Datenschutz-Hinweise in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen zur Kenntnis genommen.

Weiteres

- Ich bin damit einverstanden, dass mein Name, Vorname, Wohnort und meine E-Mail-Adresse auf einer allen Teilnehmenden zugänglichen Liste erscheinen, die zur Kontaktaufnahme für die Bildung von Fahrgemeinschaften genutzt werden kann.
- Ja, ich möchte über weitere Veranstaltungen und Veröffentlichungen vom Familienbund informiert werden.
- Ich habe die Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelesen und akzeptiert.

Bildaufnahmen

Ich bin damit einverstanden, dass der Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V. während der Veranstaltung Bildaufnahmen von mir erstellt und für die folgenden Zwecke veröffentlicht:

- Presseberichte
- auf der eigenen Internetseite
- auf den sozialen Medienkanälen des Familienbundes.

Datum, Unterschrift

Werden Sie Mitglied! Machen Sie mit!

Stärken Sie den Familienbund durch Ihre Mitarbeit!

Gemeinsam stärken wir die Familie!

Was Sie als Mitglied erwartet:

Wir informieren Sie regelmäßig über unsere Angebote zu Familienbildungsangeboten, Studienfahrten, Fachtagungen, Sonderveranstaltungen und über unsere politischen Aktivitäten. Darüber hinaus können Sie unseren Newsletter anfordern.

Unsere Mitgliedsbeiträge:

Für Ihre Mitgliedschaft zahlen Sie *EUR 20,00* jährlich.

Für einen Jahresbeitrag von *EUR 30,00* gewähren wir neben den o. g. Leistungen einen Preisnachlass von 5 % auf alle Veranstaltungen (z. B. Bildungsseminare) für Ihre Familie. Weitere Informationen und Veröffentlichungen (z. B. regelmäßig erscheinende Zeitschriften des Bundesverbandes) können gegen Auslagenerstattung abonniert werden.

Haben Sie weitere Fragen?

Möchten Sie mehr über unsere familienpolitische Arbeit wissen oder sind Sie an einer aktiven Mitarbeit interessiert, sprechen Sie uns an! Gerne vermitteln wir Ihnen auch Kontakte zu unseren regionalen Familienbeauftragten.

So werden Sie Mitglied:

Antrag auf Mitgliedschaft online auf unserer Homepage unter <https://www.familienbund-paderborn.de/ueber-uns/mitglied-werden.html> oder Sie nutzen das Antragsformular auf der nächsten Seite.



Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V.

Vorname

Name

Straße und Haus-Nr.

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

Beitrag

Geldinstitut

IBAN

BIC

Die **Allgemeinen Geschäftsbedingungen** und die **Datenschutzinformationen** auf www.familienbund-paderborn.de habe ich gelesen und akzeptiert.

Ich bin damit einverstanden, dass meine **personenbezogenen Daten** zur Verwaltung meiner Mitgliedschaft im Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V. verarbeitet werden.

Die **Einzugsermächtigung** wird hiermit erteilt.

Datum, Unterschrift

Tagungshäuser

Hier finden Sie Informationen zu den Tagungshäusern im Erzbistum Paderborn.



Bildungs- und Exerzitienhaus St. Bonifatius

Bonifatiusweg 1-5
59955 Winterberg-Elkeringhausen
☎ 02981/9273-0
📠 02981/9273-161
www.bst-bonifatius.de



Liborianum – Bildungs- und Gästehaus des Erzbistums Paderborn

An den Kapuzinern 5-7
33098 Paderborn
☎ 05251/125-3
www.liborianum.de



Jugendhof Pallotti

Missionshaus 1
57368 Lennestadt
☎ 02723/718080
www.jugendhof-pallotti.de



Jugendhaus Hardehausen

Abt-Overgaer-Straße 1 · 34414 Warburg
☎ 05642/6009-0
📠 05642/6009-90
www.jg-hdh.de



Sozialinstitut Kommende Dortmund

Brackeler Hellweg 144
44309 Dortmund
☎ 0231/20605-0
📠 0231/20605-80
www.kommende-dortmund.de



Katholische Akademie Schwerte

Bergerhofweg 24
58239 Schwerte
☎ 02304/477-0
www.akademie-schwerte.de



Allgemeine Geschäftsbedingungen

Hinweis



Unsere Seminare werden in enger Kooperation mit der **(KEFB)** Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung im Erzbistum Paderborn durchgeführt. Der Familienbund ist innerhalb der KEFB eine eigenständige KBS (Katholische Bildungsstätte).

Anmeldung

Zu den Seminaren können sich Teilnehmende aus ganz Nordrhein-Westfalen anmelden. Die **KEFB** ist eine gemäß § 23 anerkannte Einrichtung der Weiterbildung nach dem Weiterbildungsgesetz NRW. Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Benutzen Sie bitte die entsprechenden Anmeldeformulare in unserem Familienbund-Programm oder auf unserer Homepage und achten Sie auf die Vollständigkeit der Angaben. Ihre Anmeldung wird verbindlich durch unsere Anmeldebestätigung. Wir weisen darauf hin, dass im Bereich der Erwachsenenbildung (Ausnahme: Seminare für Familien) die Teilnehmenden mindestens 16 Jahre alt sein müssen. Für Kinder unter 2 Jahren entstehen keine Kosten.

Mit Ihrer Anmeldung willigen Sie ein, dass der Familienbund Bilder aus der Seminararbeit (mit Ausnahme von Einzelporträts) im Rahmen seiner Pressearbeit, im Jahresprogramm, im

Internet und in sozialen Netzwerken veröffentlichen darf. Die Einwilligung kann in jedem Seminar bei der Kursleitung widerrufen werden. Der Widerruf wird von der Kursleitung und vom Teilnehmenden dokumentiert. Beachten Sie auch die Datenschutzhinweise unter www.familienbund-paderborn.de/datenschutz.html.

Anmeldefrist

Wir erbitten Ihre Anmeldung bis spätestens vier Wochen vor Tagungsbeginn.

Sicherung der Leistung

Bei einzelnen Seminaren kann eine Anzahlung fällig werden. Der Familienbund der Katholiken kann grundsätzlich Zahlungen auf den Reisepreis vor Beendigung der Reise nur verlangen, wenn ein wirksamer Insolvenzschutz besteht und dem Kunden ein Sicherungsschein mit Namen und Kontaktdaten des Kundengeldabsichers nach § 651r Abs. 4 BGB ausgehändigt wird, soweit gesetzliche Bestimmungen nichts anderes zulassen.

Abmeldung

Die Abmeldungen müssen schriftlich erfolgen.



Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir bei einer Absage bis zu 20 Tage vor Seminarbeginn 40 %, bis zu 10 Tage 50 % des Teilnehmerbetrages von Ihnen einfordern. Erfolgt eine spätere Absage, weisen wir darauf hin, dass wir den vollen Teilnehmerbetrag in Rechnung stellen. **In allen Fällen erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 20,- €.**

Ausfall eines Seminars

Der Familienbund der Katholiken behält sich das Recht vor, bei zu geringer Teilnehmerzahl oder aus anderen wichtigen Gründen Kurse abzusagen. Die Absage erfolgt in der Regel schriftlich spätestens 10 Tage vor Beginn eines Seminars. Bereits gezahlte Teilnehmergebühren werden in vollem Umfang erstattet. Weitergehende Ansprüche der Teilnehmenden sind ausgeschlossen.

Zahlungsweise

Wir bitten Sie, die Teilnehmergebühren bis 10 Tage vor Beginn auf nachstehendes Konto zu überweisen:
Bank für Kirche und Caritas
IBAN: DE57 4726 0307 0011 3806 00
BIC: GENODEM1BKC

Rückerstattung

Eine Rückerstattung von Gebühren für einzelne Tage innerhalb eines Seminars kann nicht erfolgen. Bei Ausfall eines Seminars werden bereits bezahlte Teilnehmergebühren erstattet.

Datenschutz

Ihre kursbezogenen Daten werden bei uns elektronisch gespeichert und zum Zweck der Kursabwicklung genutzt. Für die Kursabwicklung ist es erforderlich, Ihre personenbezogenen Daten mit Dritten wie z. B. dem Bildungshaus oder der Kursabrechnungsstelle zu teilen. Wenn wir personenbezogene Daten mit Dritten teilen, verlangen wir von diesen, die Daten sicher aufzubewahren. Diese dürfen Ihre personenbezogenen Daten nicht für eigene Marketingzwecke verwenden. Wir teilen nur das Minimum an personenbezogenen Daten mit, das es unseren Partnern ermöglicht, ihre Leistungen für Sie und uns zu erbringen.

Reiserücktrittsversicherung

Um Ihnen bei einer kurzfristigen Absage eines Seminars Unannehmlichkeiten zu ersparen, empfehlen wir Ihnen den Abschluss einer privaten Reiserücktrittsversicherung bei unserem Vertragspartner:

Jugendhaus Düsseldorf e.V.,
Bundeszentrale für Katholische
Jugendarbeit
Abteilung Versicherung
Postfach 320520
40420 Düsseldorf
versicherungen@jugendhaus-duesseldorf.de
www.jugendhaus-duesseldorf.de

Informationen zu der Verarbeitung personenbezogener Daten

beim Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V.

nach §§ 14 ff. für die Anmeldung von Seminarteilnehmer*innen

Wer ist der Verantwortliche der Datenverarbeitung?

Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V.

Wie erreichen Sie unseren Datenschutzbeauftragten?

Sie erreichen unseren Datenschutzbeauftragten unter der folgenden Kontaktadresse:
erwachsenenverband@ecoprotec.de

Für welche Zwecke verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten? – Rechtsgrundlage der Verarbeitung

- Durchführung und Abwicklung des Vertragsverhältnisses – § 6 Abs. 1 lit. c KDG.
- Fertigung von Fotos zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit – § 6 Abs. 1 lit. g KDG ggfs. § 6 Abs. 1 lit. b KDG
- Veröffentlichung von Fotos zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit – § 6 Abs. 1 lit. g KDG ggfs. § 6 Abs. 1 lit. b KDG.

Welche Kategorien von Daten verarbeiten wir von Ihnen?

- Personalien
(Name, Vorname, Adresse, Alter bei Kindern)
- Vertragsinformationen
(Zahlungsdaten, Rechnungsdaten)
- Kommunikationsinhalte
(E-Mails, geschäftliche Briefe)
- Fotos

Wer hat Zugang zu Ihren personenbezogenen Daten (intern und extern)?

Bei uns erhalten diejenigen Stellen Zugriff auf Ihre Daten, die diese zur Erfüllung der vertraglichen und gesetzlichen Pflichten benötigen. Dazu können zählen:

- Seminarhäuser
- Kursleitung
- KEFB

Des Weiteren werden Ihre Fotos zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit nur an die Stellen weitergeleitet und von diesen veröffentlicht, denen Sie zugestimmt haben. Eine Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten in Drittländer außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums findet nicht statt.

Wie lange speichern wir Ihre personenbezogenen Daten?

Wir speichern Ihre Daten abhängig vom erforderlichen Verarbeitungszweck unterschiedlich lange. In der Regel verarbeiten wir Ihre Informationen für die Dauer des gesamten Vertragsverhältnisses (von der Anbahnung, Abwicklung bis zur Beendigung eines Vertrags sowie bis zur Beendigung jeglichen Informationsinteresses von Ihrer Seite).

Darüber hinaus speichern wir Ihre Daten unter Einhaltung und im Rahmen der gesetzlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten, den geltenden Garantie-, Gewährleistungs- und Verjährungsfristen, im Falle von Rechtsstreitigkeiten, bei denen die Daten als Beweis benötigt werden, bis zur Beendigung.

Würden Ihnen Nachteile entstehen, wenn Sie uns die Daten nicht zur Verfügung stellen?

Sofern Sie uns die Informationen nicht zur Verfügung stellen, können wir keinen Vertrag mit Ihnen abschließen.

Welche Rechte stehen Ihnen zur Verfügung?

- **Recht auf Auskunft**
- **Recht auf Berichtigung**
- **Recht auf Löschung**
- **Recht auf eingeschränkte Verarbeitung**
- **Recht auf Datenübertragung**

Sie haben uns gegenüber bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen das Recht:

- Auskunft darüber zu verlangen, welche Daten von Ihnen bei uns verarbeitet werden (§ 17 KDG),
- Ihre Daten berichtigen oder löschen zu lassen, soweit nicht unser berechtigtes Interesse oder eine gesetzliche Verpflichtung der Verarbeitung entgegensteht (§§ 19, 18 KDG),
- die Verarbeitung Ihrer Daten einzuschränken (§ 20 KDG),
- Datenübertragbarkeit geltend machen zu können (§ 22 KDG).

Hinweis zum Widerruf: Sollten Sie eine Einwilligung hinsichtlich bestimmter Verarbeitungstätigkeiten erteilt haben, können Sie diese jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Dieser Widerruf wird die vorherige Bearbeitung der Daten nicht beeinflussen.

Hinweis zum Widerspruch: Sofern wir Ihre Daten auf der Basis des berechtigten Interesses verarbeiten, können Sie dieser Verarbeitung gem. § 23 KDG ebenfalls jederzeit widersprechen.

Um Ihre Rechte geltend zu machen, kontaktieren Sie uns unter: info@familienbund-paderborn.de.

Findet eine automatisierte Entscheidungsfindung/Profiling statt?

Für die Verarbeitung wird weder eine automatisierte Entscheidungsfindung noch eine Profilbildung vorgenommen.

Wo können Sie sich ggf. über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten beschweren?

Sofern Sie der Auffassung sind, dass wir Ihre Daten rechtswidrig verarbeiten, haben Sie das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. Zuständig ist: Katholisches Datenschutzzentrum – Körperschaft des öffentlichen Rechts Brackeler Hellweg 144 44309 Dortmund
Telefon: 02 31/13 89 85-0
Telefax: 02 31/13 89 85-22
E-Mail: info@kdsz.de



Seminarkalender 2022

Kursnummer	Datum	Kurstitel	Seite
Januar – Februar – März			
● K70DOPO200	14.01.–15.01.2022	Grundlagen Sozial- & Gesellschaftspolitik	92
● K70WIRE010	21.01.–23.01.2022	Spurensucher-Tage	59
● K70WIRE011	04.02.–06.02.2022	Spurensucher-Tage	59
● K70OEEB001	04.02.–06.02.2022	Superhelden – auch du hast Superkräfte!	63
● K70OEPK050	07.02.–11.02.2022	FSJ – Block 1	90
● K70OEPK051	07.02.–11.02.2022	FSJ – Block 2	90
● K70OERE012	11.02.–13.02.2022	Mit Kindern den Glauben wagen	60
● K70OERA071	14.02.–16.02.2022	Dies ist deine Zeit – es ist dein Leben ...	94
● K70OERA072	14.02.–16.02.2022	Dies ist deine Zeit – es ist dein Leben ...	94
● K70OERA073	16.02.–18.02.2022	Dies ist deine Zeit – es ist dein Leben ...	94
● K70OERA074	16.02.–18.02.2022	Dies ist deine Zeit – es ist dein Leben ...	94
● K70DOPO201	18.02.–19.02.2022	Grundlagen Sozial- & Gesellschaftspolitik	92
● K70DOEB075	18.02.–20.02.2022	Partizipation – Gesellschaft aktiv mitgestalten	95
● K70PBRE100	03.03.–04.03.2022	Spurensucher-Tage	74
● K70DOPO202	04.03.–05.03.2022	Grundlagen Sozial- & Gesellschaftspolitik	92
● K70PBRE101	18.03.–19.03.2022	Erzähl mir (d)eine Geschichte!	75
● K70PBRE107	22.03.–23.03.2022	Spurensucher-Tage	74
● K70PBRE108	25.03.–26.03.2022	„Bei mir bist du GROSS!“ ...	61

Ferienzeiten NRW

Osterferien	11.04.–22.04.22
Pfingstferien	06.06.22
Sommerferien	27.06.–09.08.22
Herbstferien	04.10.–14.10.25
Weihnachtsferien	23.12.22–06.01.23

Seminarkategorie

- Ferien für Familien
- Wochenenden für Familien
- Familienbund vor Ort
- Fachtage
- Erwachsene, junge Erwachsene, FSJ
- Studienreise



Kursnummer	Datum	Kurstitel	Seite
April–Mai–Juni			
● K70PBRE102	01.04.–02.04.2022	Spurensucher-Tage	74
● K70OEPK052	10.04.–14.04.2022	FSJ – Block 1	90
● K70OEPK053	10.04.–14.04.2022	FSJ – Block 2	90
● K70WIRE030	14.04.–18.04.2022	„Er war einer von uns ...“	47
● K70PBEB067	26.04.2022	Kleine Erzählwerkstatt: „Bibelgeschichten“	85
● K70PBRE103	29.04.–30.04.2022	Spurensucher-Tage	74
● K70DOPO203	29.04.–30.04.2022	Grundlagen Sozial- & Gesellschaftspolitik	92
● K70OEEB002	06.05.–08.05.2022	Die Siedler von Lennestadt	64
● K70PBRE104	06.05.–07.05.2022	Erzähl mir (d)eine Geschichte!	75
● K70WIRE013	20.05.–22.05.2022	Erzähl mir (d)eine Geschichte!	53
● K70OEEB003	10.06.–12.06.2022	Überleben ist alles!	65
● K70WIRE031	26.06.–03.07.2022	... und ER sah, dass es gut WAR!	48
● K70OEPK054	27.06.–01.07.2022	FSJ – Block 1	90
● K70OEPK055	27.06.–01.07.2022	FSJ – Block 2	90
Juli–August–September			
● L70WIEB076	15.08.–17.08.2022	Die Zeit rennt	96
● L70WIEB077	17.08.–19.08.2022	Die Zeit rennt	96
● L70OERA078	22.08.–24.08.2022	Dies ist deine Zeit – es ist dein Leben ...	94
● L70OERA079	22.08.–24.08.2022	Dies ist deine Zeit – es ist dein Leben ...	94
● L70OERA080	22.08.–24.08.2022	Dies ist deine Zeit – es ist dein Leben ...	94
● L70OERE014	26.08.–28.08.2022	Stress, lass nach!	54
● L70PBRE109	02.09.–03.09.2022	Zu Besuch bei Kautz und Co	76
● L70OEEB005	09.09.–11.09.2022	Sherlock Holmes und Co ...	66
● L70PBST001	11.09.–16.09.2022	Studienreise Rom	99
● L70OEEB015	16.09.–18.09.2022	Wild und verwegen durch den Wald	55
● L70OEEB081	16.09.–18.09.2022	Gemeinsam sind wir stark!	69
Oktober–November–Dezember			
● L70OERE032	03.10.–07.10.2022	... der Mensch gehört zur Erde!	49
● L70OEPK056	10.10.–14.10.2022	FSJ – Block 1	90
● L70OEPK057	10.10.–14.10.2022	FSJ – Block 2	90
● L70OEEB004	28.10.–30.10.2022	Experiment ERDE	66
● L70OEPK058	21.11.–25.11.2022	FSJ – Block 1	90
● L70OEPK059	21.11.–25.11.2022	FSJ – Block 2	90
● L70PBRE105	25.11.–26.11.2022	Weißt du, wie der Dezember riecht?	77
● L70WIRE025	02.12.–04.12.2022	Heller Stern in der dunklen Nacht ...	56
● L70PBRE106	09.12.–10.12.2022	Hände, die schenken, erzählen von Gott!	78
● L70OERE085	14.12.–16.12.2022	Kinder nicht um Gott betrügen	97
● L70OERE086	14.12.–16.12.2022	Kinder nicht um Gott betrügen	97
● L70WIRE033	28.12.22–01.01.23	Tief im Fabelwesen-Wald ...	51





Diözesanvorstand

Von links nach rechts:

Diözesanvorsitzender: Elmar Dransfeld. **Stellvertretende/r Diözesanvorsitzende/r:** Franz Blumenröhr, Claudia Lechleitner, Dirk Risthaus. **Erweiterter Diözesanvorstand:** Andrea Berg, Josef Respondek, Reinhard Ruberg, Ulrike Dürdodt, Stefanie Ruenhorst, Sonja Hansmann, Maria Blumenröhr, Verena Reichmann. **Geistlicher Beirat:** Markus Röttger

Kontakt

Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn e.V.

Kilianstraße 26
33098 Paderborn

☎ 052 51/8 79 52-05

☎ 052 51/8 79 52-07

✉ info@familienbund-paderborn.de

🌐 www.familienbund-paderborn.de

📘 @Familienbund.Paderborn

📷 @familienbund.paderborn

V.i.S.d.P. Elmar Dransfeld,
Diözesanvorsitzender

Bildungsberatung



Andrea Schütt

Diözesangeschäftsführerin

a.schuett@familienbund-paderborn.de



Barbara Sandfort

Bildungsreferentin

b.sandfort@familienbund-paderborn.de



Yvonne Pakosch

Sekretariat

info@familienbund-paderborn.de

Karikaturen Seite 5 und 29



Thomas Plassmann

www.thomasplassmann.de

Gestaltung



Jacqueline Stöber

www.larepubliq.de



IMPULS

Meine Familie wohnt in einem Zelt.



Mit Kindern, die als Clowns geschminkt
voller Tatendrang in ihre Fantasiewelt eindringen.

Und Freunden, die gemeinsame Erlebnisse so fesselnd
erzählen können, wie man Seiltänzern zuschaut.

Hier gibt es Omas, die dich mit zuckerwatten-süßem Lächeln
begrüßen, dir Bonbons in die Tasche stecken
und damit jeden noch so blöden Tag wieder gut machen.

Und natürlich auch Opas, die dich auf eine
magische Zeitreise zwischen Fantasie und Realität begleiten.

Geschwister, die immer da sind, wenn man stolpert und ein sicheres
Auffangnetz bilden, in das man sich fallen lassen kann.

Und Onkels, die jederzeit anpacken und unaufgefordert helfen,
sodass jedes Problem bewältigt werden kann.

Eltern, die mit Job, Haushalt und Fürsorge wechseln,
wie es kein Jongleur könnte.

Und natürlich Tanten, die mit Blumen, Schokolade und einer Weisheit
zu Besuch kommen, die jeder Wahrsagerin die Show stehlen könnten.

Ja, meine Familie wohnt in einem Zelt.

Es ist mal laut, mal leise, mal spannend oder ruhig.

Aber vor allem ist es groß, und voll, und bunt.
Und genau so ist es perfekt.

Text & Bild Carina Heitmann



Jahresprogramm 2022 Familienbund Katholiken Erzdiözese Paderno.V.